

2014

Januar Februar März

April Mai Juni

Juli August September

Oktober November Dezember

2 E.ON-Konzern in Zahlen

E.ON-Konzern in Zahlen			
1. Halbjahr	2014	2013	+/- %
Stromabsatz	371,2 Mrd kWh	364,6 Mrd kWh	+2
Gasabsatz	543,5 Mrd kWh	679,7 Mrd kWh	-20
Umsatz	56.119 Mio €	64.636 Mio €	-13
EBITDA ¹⁾	5.013 Mio €	5.705 Mio €	-12
EBIT ¹⁾	3.243 Mio €	3.980 Mio €	-19
Nachhaltiger Konzernüberschuss ¹⁾	1.525 Mio €	1.907 Mio €	-20
Investitionen	1.718 Mio €	4.529 Mio €	-62
Operativer Cashflow ²⁾	5.676 Mio €	4.114 Mio €	+38
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30.6. bzw. 31.12.)	29.717 Mio €	32.218 Mio €	-8
Mitarbeiter (30.6. bzw. 31.12.)	60.352	62.239	-3
Anzahl ausstehender Aktien in Mio Stück (30.6. bzw. 31.12.)	1.932	1.908	+1

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)
2) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

Kurz-Glossar

EBITDA Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

EBIT Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

Nachhaltiger Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen - neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten - Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden außergewöhnliche Steuereffekte und das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die die Netto-Finanzposition um die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement) sowie um die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbaupflichtungen erweitert, wobei Vorauszahlungen an den schwedischen Nuklearfonds abgezogen werden.

1. Januar bis 30. Juni 2014

- EBITDA und nachhaltiger Konzernüberschuss erwartungsgemäß unter den Vorjahreswerten, operativer Cashflow gestiegen
- Erneuerbare Energien steigern EBITDA um 7 Prozent
- Wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 2,5 Mrd € gesunken
- Prognose für EBITDA und nachhaltigen Konzernüberschuss für das Jahr 2014 bestätigt

Inhalt

- 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 5 E.ON-Aktie
- 6 Zwischenlagebericht
 - 6 Grundlagen des Konzerns
 - 7 Wirtschaftsbericht
 - 7 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 10 Geschäftsverlauf
 - 12 Ertragslage
 - 17 Finanzlage
 - 19 Vermögenslage
 - 20 Mitarbeiter
 - 20 Nachtragsbericht
 - 20 Prognosebericht
 - 21 Risikobericht
 - 22 Chancenbericht
- 23 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 24 Verkürzter Zwischenabschluss
 - 24 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 25 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
 - 26 Bilanz
 - 27 Kapitalflussrechnung
 - 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 - 30 Anhang
- 46 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 47 Energiewirtschaftliche Tabellen
- 49 Finanzkalender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Ergebnisse Ihres Unternehmens liegen zum Halbjahr 2014 voll im Rahmen der angekündigten Erwartungen. Wir gehen weiterhin von einem EBITDA für das Gesamtjahr zwischen 8 und 8,6 Mrd € und einem nachhaltigen Konzernüberschuss zwischen 1,5 und 1,9 Mrd € aus. Das EBITDA beträgt zur Jahresmitte 5 Mrd € und damit rund 0,7 Mrd € oder 12 Prozent weniger als im Vorjahr – auch das entspricht den Erwartungen. Von diesen 0,7 Mrd € entfällt mit 0,6 Mrd € der überwiegende Anteil auf Portfolioeffekte durch Veräußerungen von Unternehmensteilen sowie Wechselkursentwicklungen, sodass sich die operative Entwicklung ohne diese Effekte deutlich positiver darstellt. Auch konnten wir unsere Netto-Schulden um rund 2,5 Mrd € zurückführen. E.ON hat sich in einem schwierigen Umfeld also insgesamt gut behauptet.

Der Beitrag der Erneuerbaren Energien zu unserem EBITDA ist erneut gestiegen: Die Sparte legte 7 Prozent auf 870 Mio € zu. E.ON hat seit 2007 rund 10 Mrd € in Erneuerbare Energien investiert und bringt schon im nächsten Jahr weitere Windparks ans Netz. So werden die beiden Offshore-Windparks in der Nordsee Amrumbank West in Deutschland mit 288 MW und Humber Gateway in Großbritannien mit 219 MW Ende Sommer 2015 in Betrieb gehen. Beide zusammen könnten rechnerisch 450.000 Haushalte versorgen. Im US-Bundesstaat Texas errichten wir zusammen mit General Electric als Finanzpartner den Onshore-Windpark Grandview 1, der mit 211 MW ähnliche Dimensionen hat wie Humber Gateway. Die Inbetriebnahme von Grandview 1 ist ebenfalls schon für kommendes Jahr geplant. Darüber hinaus hat sich die flexible Strategie des Build-and-Sell im Bereich Wind und Solar eindeutig bewährt.

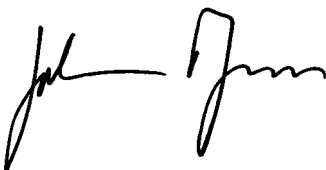
Im relativ neuen Geschäft der dezentralen Energien kommen wir voran. In unserem Fokussegment Mittelstand, wo die Nachfrage zuletzt deutlich gestiegen ist, haben wir stärker zugelegt als der Gesamtmarkt und liegen unter den Top 5. Insgesamt hat sich in Deutschland die Trendwende bei der Kundenzahl seit Jahresbeginn bestätigt. Im Saldo gewann E.ON auch im zweiten Quartal neue Kunden hinzu.

Unsere Aktivitäten in Russland sind seit sechs Jahren ein solider Ergebnisträger. Die Krise in der Ukraine verfolgen wir mit Sorge, gehen aber davon aus, dass wir weiter erfolgreich mit russischen Unternehmen zusammenarbeiten werden. Enerjisa, unser Joint Venture in der Türkei, macht Fortschritte bei der Integration der im vergangenen Jahr erworbenen Stromverteil- und -vertriebsunternehmen. In Brasilien konzentrieren wir uns auf die nachhaltige Stärkung der Finanzbasis unseres Gemeinschaftsunternehmens ENEVA.

Noch ein Wort zur Situation in der europäischen Stromerzeugung: Die Strompreise an den Börsen sind im ersten Halbjahr weiter gefallen, wenn auch im zweiten Quartal etwas weniger stark. Die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes durch die Bundesregierung zeigt immerhin, dass Probleme bei der Umsetzung der Energiewende erkannt sind. Jetzt kommt es darauf an, über die EEG-Reform hinaus konsequent an besseren Rahmenbedingungen zu arbeiten. Die Absicherung der schwankenden erneuerbaren Erzeugung durch effiziente konventionelle Kraftwerke muss so vergütet werden, dass sich ihr Weiterbetrieb lohnt. Lösungsvorschläge liegen vor, nicht zuletzt das Konzept der gesamten deutschen Energiebranche für einen dezentralen Leistungsmarkt. Vielleicht hilft ein Blick über den Ärmelkanal nach Großbritannien, wo der Kapazitätsmarkt schon in diesem Jahr mit einer Auktion für den Winter 2018/2019 startet.

Liebe Aktionäre, E.ON ist ein Unternehmen im Wandel, und wir blicken bewusst über unsere aktuellen Projekte hinaus auch auf ganz neue Geschäftsideen. Dabei nutzen wir die Kreativität und Kompetenz unserer eigenen Mitarbeiter genauso wie Potenziale aus Kooperationen mit Start-ups. Immer mit dem Blick darauf: Was erwarten unsere Kunden von E.ON? Nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen. So schaffen wir die Grundlage, um die Energiewelt auch in Zukunft kraftvoll mitzugestalten.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

E.ON-Aktie

Am Ende des ersten Halbjahres 2014 lag der Kurs der E.ON-Aktie (einschließlich wiederangelegter Dividende) um 17 Prozent über dem Kurs zum Jahresende 2013 und entwickelte sich damit vergleichbar zum Branchenindex STOXX Utilities (+18 Prozent) und besser als der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+6 Prozent im selben Zeitraum).

Im ersten Halbjahr 2014 sank der Börsenumsatz an E.ON-Aktien im Wesentlichen aufgrund niedriger Stückzahlen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 21 Prozent auf 16,2 Mrd €.

Im Jahr 2014 hatten Aktionäre erstmals die Möglichkeit, ihren Dividendenanspruch entweder in bar zu erhalten oder teilweise gegen E.ON-Aktien zu tauschen. Aufgrund einer Annahmequote von rund 37 Prozent wurden über 24 Mio eigene Aktien ausgegeben, sodass sich die Anzahl ausstehender Aktien zum 30. Juni 2014 auf 1.932 Mio erhöhte.

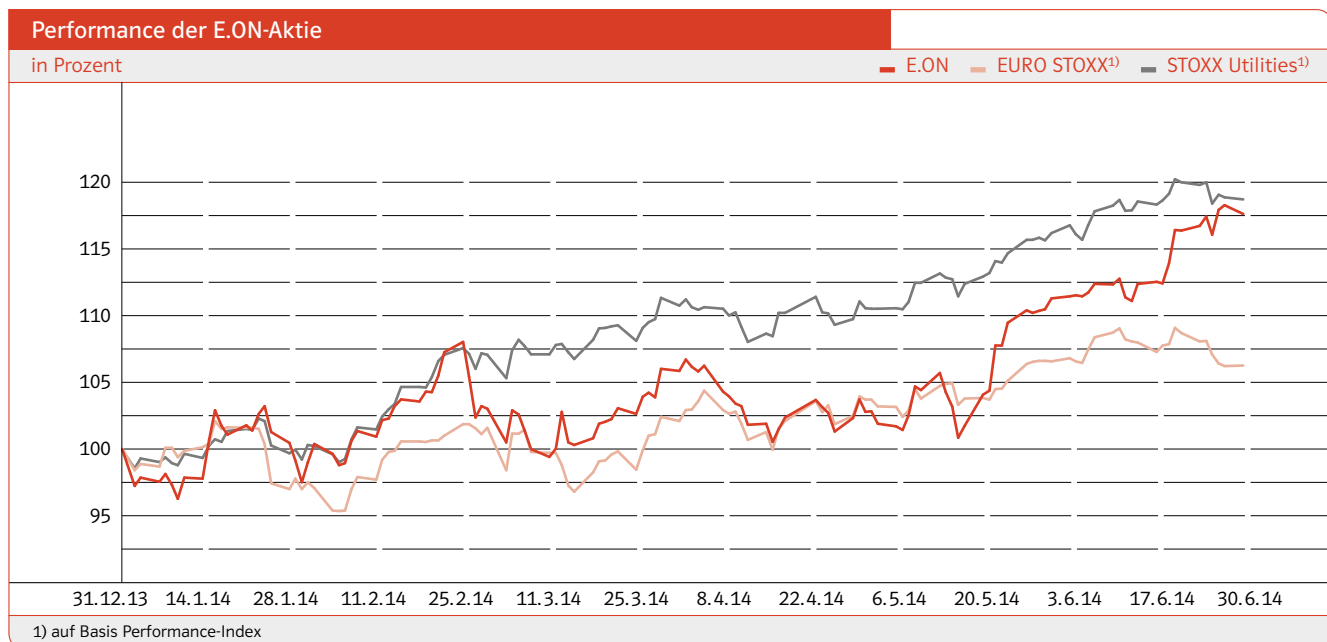
Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie		
	30.6.2014	31.12.2013
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	1.932	1.908
Schlusskurs in €	15,08	13,42
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹⁾	29,1	25,6

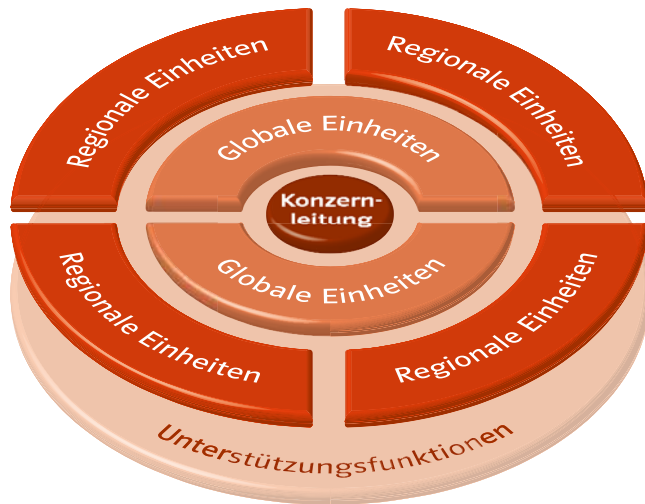
1) auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze		
1. Halbjahr	2014	2013
Höchstkurs in € ¹⁾	15,17	14,71
Tiefstkurs in € ¹⁾	12,93	12,06
Umsatz E.ON-Aktien ²⁾ in Mio Stück in Mrd €	1.172,0 16,2	1.545,3 20,6

1) Xetra
2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen



6 Zwischenlagebericht



Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein bedeutendes privates Energieunternehmen. Der Konzern wird von der Konzernleitung in Düsseldorf geführt und ist in globale und regionale Einheiten gegliedert.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung in Düsseldorf ist die Koordination des operativen Geschäfts und damit die Führung des Gesamtkonzerns. Dazu zählt die strategische Weiterentwicklung, Finanzierungspolitik und -maßnahmen, die marktübergreifende Steuerung des Gesamtgeschäfts, das Risikomanagement, die laufende Optimierung unseres Portfolios und das Stakeholdermanagement.

Alle Funktionen, die wertvolle Unterstützung für unser Kerngeschäft leisten und nicht ortsgebunden sind, sind funktional organisiert: IT, Einkauf, Versicherung, Beratung sowie kaufmännische Steuerungssysteme. So erzielen wir Synergieeffekte und profitieren vom Fachwissen, das länderübergreifend in unserem Konzern vorhanden ist.

Änderungen in der Berichterstattung

Seit Beginn des Jahres 2014 umfasst das Portfolio der globalen Einheit Erzeugung auch die Biomasse-Aktivitäten des Konzerns, die zuvor von der Einheit Erneuerbare Energien geführt wurden. Darüber hinaus wurden Aktivitäten der regionalen Einheit Deutschland der Geschäftseinheit E.ON Connecting Energies übertragen. Ferner ergaben sich Effekte aus der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 10 und 11. Siehe hierzu Textziffer 2 des Anhangs. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die globalen Einheiten

Vier globale Einheiten sind für Erzeugung, Erneuerbare Energien, globalen Handel und Exploration & Produktion verantwortlich. Darüber hinaus sind die Projektmanagement- und Engineering-Kompetenzen des Konzerns in der globalen Einheit Technologien gebündelt, um den Neubau sowie den Betrieb bestehender Anlagen überall dort zu unterstützen, wo E.ON aktiv ist. Darüber hinaus verantwortet diese Einheit die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten sowie die Erzeugungskapazitäten aus Biomasse innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

Erneuerbare Energien

Auch unsere weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz und Erneuerbare Energien steuern wir global. Unser Fokus ist der weitere Ausbau unserer heute schon guten Position in diesem Wachstumsmarkt.

Globaler Handel

Unsere Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl, Kohle, Frachtkontingente und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes, wie zum Beispiel Pipelines, Langfristlieferverträge oder Speicher.

Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist in den Fokusregionen britische und norwegische Nordsee sowie Russland aktiv.

Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa – einschließlich dezentraler Erzeugung – wird von insgesamt elf regionalen Einheiten operativ gesteuert. Dazu zählen neben dem deutschen Markt Großbritannien, Schweden, Italien, Spanien, Frankreich, die Niederlande, Ungarn, Tschechien, die Slowakei und Rumänien. Ferner wollen wir in Europa den Bereich dezentrale Energie gezielt ausbauen. Mit der Mitte 2012 neu gegründeten Geschäftseinheit E.ON Connecting Energies konzentrieren wir uns auf die Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden. Diese Einheit ordnen wir seit dem vierten Quartal 2013 den weiteren EU-Ländern zu.

Unser als Fokusregion geführtes Stromerzeugungsgeschäft in Russland und unsere Aktivitäten in weiteren Nicht-EU-Ländern – diese beinhalten unser Engagement in Brasilien und ab dem zweiten Quartal 2013 auch das in der Türkei – werden als Nicht-EU-Länder zusammengefasst.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energiapolitisches Umfeld

In Deutschland stand die Reform der Förderung Erneuerbarer Energien im Mittelpunkt der energiepolitischen Diskussion des ersten Halbjahres 2014. Zahlreiche E.ON-Aktivitäten sind von den Änderungen berührt. Insgesamt positiv können die Regelungen in den Bereichen Offshore-Windkraft und Wasserkraft gesehen werden, neue Geschäftschancen können sich zudem im Bereich Energiedienstleistungen (verpflichtende Direktvermarktung) ergeben. Negative Auswirkungen sind beim Neugeschäft im Bereich Bioerdgas zu erwarten. Für die On-site-Generation (Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen) haben sich die Rahmenbedingungen ebenfalls verschlechtert. Diese können aber gegebenenfalls im Rahmen des anstehenden KWKG-Gesetzes kompensiert werden.

Branchensituation

Der Energieverbrauch in Deutschland lag mit 224,3 Mio t Steinkohleneinheiten in den ersten sechs Monaten 2014 nach vorläufigen Berechnungen der AG Energiebilanzen um fast 8 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Wichtigster Grund war die gegenüber dem Vorjahr deutlich mildere Witterung. Der Erdgasverbrauch ging witterungsbedingt um fast 20 Prozent zurück. Gesunken ist der Einsatz von Erdgas für Wärmezwecke sowie auch in der Kraft-Wärme-Kopplung. Der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken nahm durch die insgesamt geringere Stromerzeugung und die Verdrängung von Steinkohle durch Erneuerbare Energien um mehr als 12 Prozent ab. Der Verbrauch von Braunkohle verminderte sich um knapp 4 Prozent wegen revisionsbedingt geringerer Lieferungen an Kraftwerke. Die Kernenergie verzeichnete ebenfalls einen Rückgang um rund 2 Prozent. Die Erneuerbaren Energien erzielten insgesamt ein Plus von gut einem Prozent.

In England, Schottland und Wales wurden im ersten Halbjahr 2014 mit rund 151 Mrd kWh (Vorjahr: 158 Mrd kWh) 4 Prozent weniger Strom verbraucht. Der Gasverbrauch ging um 22 Prozent (ohne den Einsatz in Kraftwerken) auf 284 Mrd kWh (365 Mrd kWh) zurück. Dies war auf die im Vergleich zum Vorjahr hohen Temperaturen im Jahr 2014 zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich die anhaltenden Energieeffizienzmaßnahmen negativ auf den Verbrauch aus.

In den nordeuropäischen Ländern wurden wegen der höheren durchschnittlichen Temperaturen mit 197 Mrd kWh 5 Mrd kWh weniger Strom verbraucht als im Vorjahreszeitraum. Die Netto-Stromexporte in Nachbarländer betragen rund 6,8 Mrd kWh im Vergleich zu einem Nettoimport von rund 1,5 Mrd kWh im Vorjahr.

In Ungarn lag der Stromverbrauch im Berichtszeitraum mit 17,3 Mrd kWh 3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Gasverbrauch nahm durch höhere durchschnittliche Temperaturen, geringere Stromerzeugung in Gaskraftwerken und Energiesparmaßnahmen um 19 Prozent auf 5.864 Mio m³ ab.

Der Stromverbrauch in Italien nahm um rund 3 Prozent auf 152,9 Mrd kWh (Vorjahr: 157,6 Mrd kWh) ab. Der Gasverbrauch ging durch die geringeren Lieferungen an Gaskraftwerke und die temperaturbedingt geringere Abnahme der Haushaltskunden um 14 Prozent auf 345,3 Mrd kWh (400,9 Mrd kWh) zurück.

Auf dem spanischen Festland lag der Stromverbrauch im Berichtszeitraum mit 122,4 Mrd kWh um 4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Mit 132 Mrd kWh lag der Gasverbrauch im Endkundengeschäft 12 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

In Frankreich wurden mit 240,8 Mrd kWh witterungsbedingt 8 Prozent weniger Strom verbraucht. Entsprechend nahm die gesamte Stromerzeugung um 5 Prozent auf 276,1 Mrd kWh ab.

In der Russischen Föderation wurden bis Ende Juni 2014 mit 532,2 Mrd kWh 1,5 Prozent weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Im russischen Verbundsystem (ohne isolierte Systeme) wurden mit 512,2 Mrd kWh ebenfalls 1,5 Prozent weniger Strom erzeugt. Der Stromverbrauch in Gesamt Russland sank um 1 Prozent auf 518,4 Mrd kWh.

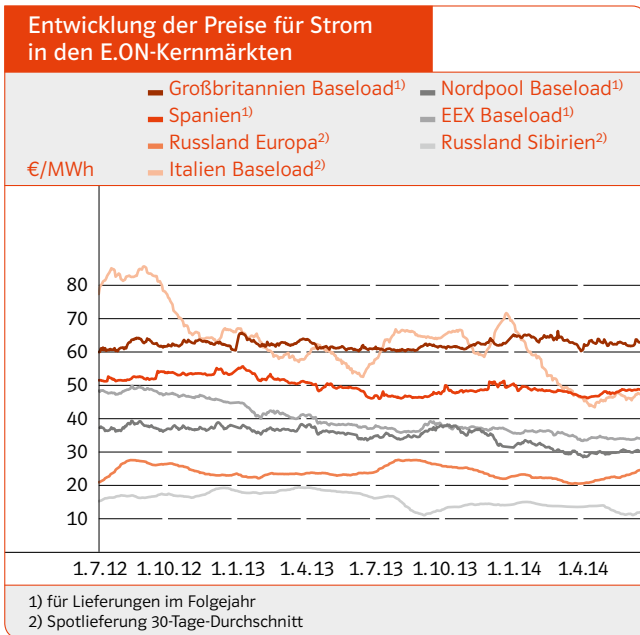
Energiepreisentwicklung

Im ersten Halbjahr 2014 wurden die Strom- und Gasmärkte in Europa sowie der Strommarkt in Russland von fünf wesentlichen Faktoren beeinflusst:

- den internationalen Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Öl, Gas und Kohle sowie für CO₂-Zertifikate,
- der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung,
- den Wetterbedingungen,
- der verfügbaren Wasserkraft in Skandinavien und
- dem Ausbau der Kapazitäten bei Erneuerbaren Energien.

Die Rohstoffmärkte waren dabei maßgeblich durch das milde Wetter in Europa und den damit einhergehenden Preisverfall für Kohle und Gas geprägt. Die möglichen geopolitischen Risiken durch die Ausweitung der Krimkrise beeinflussten die Preise nicht nachhaltig. Auch aus makroökonomischer Sicht gab es in den letzten Monaten keine einschneidenden Ereignisse mit Auswirkung auf die Preise. Die weltweite Wirtschaft entwickelte sich wie erwartet.

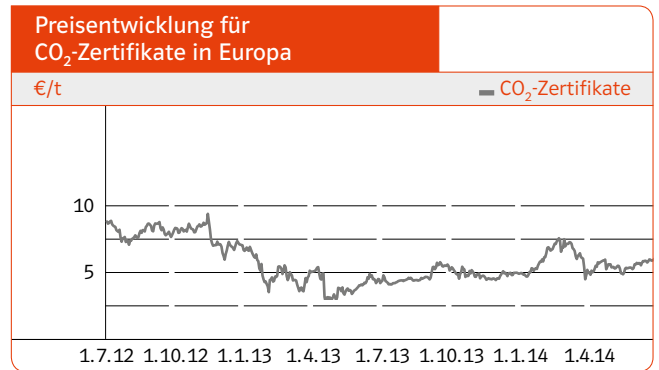
8 Zwischenlagebericht



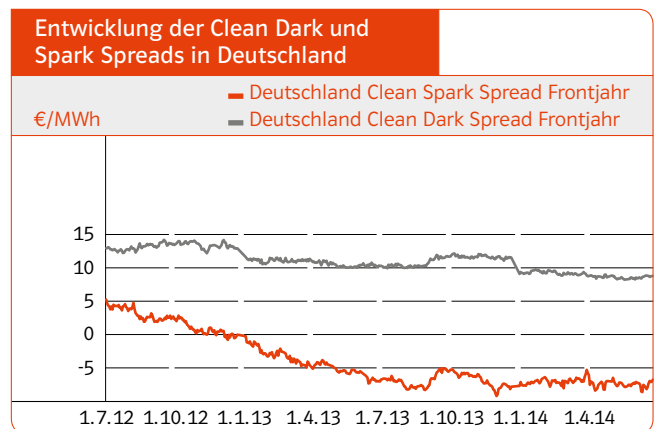
Nur die ungeplanten Unterbrechungen bei der Ölförderung einiger OPEC-Produzenten und die jüngsten Unruhen im Irak führten gegen Ende des zweiten Quartals zu einem Anstieg der 2014 bisher recht stabilen Ölpreise. Insbesondere die Ausweitung des Konfliktes im Nordirak trug zu einer zunehmenden Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der dortigen Ölförderung bei. Da bislang aber keine Auswirkungen auf Produktion und Export zu beobachten waren, ließen die Preise bereits wieder einen leichten Abwärtstrend erkennen.

Nach einem anfänglichen Hoch, bedingt durch den Exportrückgang kolumbianischer Kohle aufgrund weiterer Streiks und Verzögerungen bei der Inbetriebnahme neuer, durch den Gesetzgeber vorgeschriebener direkter Beladeanlagen, setzten die Preise auf dem europäischen Kohlemarkt (API#2) für Lieferungen im Folgejahr im zweiten Quartal ihren Abwärtstrend aus dem letzten Jahr fort. Grund hierfür waren der milde Winter, die gute Versorgungslage in Europa sowie der Wiederanstieg der kolumbianischen Exporte.

Auch die Preise für Gas zeigten im Laufe des ersten Halbjahres einen deutlichen Abwärtstrend. Grund hierfür waren die nach dem bemerkenswert milden Winter recht hohen Füllstände der Gasspeicher und die über den Erwartungen liegenden LNG-Importe. Haupttreiber für kurzzeitige Preisschwankungen waren die Entwicklung in der Ukraine und die drohende Gefahr von Transitausfällen innerhalb des nächsten Jahres.



Nach den extremen Schwankungen der Preise für CO₂-Zertifikate im europaweiten Handelssystem EU-ETS (EU Allowances - EUA) im ersten Quartal - getrieben durch die seit März implementierten Maßnahmen zur Verringerung der verfügbaren CO₂-Zertifikate („Back-loading“-Prozess) - entwickelte sich im Verlauf des zweiten Quartals ein leichter, aber stabiler Preisanstieg. Diese Entwicklung entsprach den Erwartungen, da durch die Verringerung der verfügbaren Zertifikate aus Auktionen die Käufer gezwungen waren, auf die im Laufe der Zeit angesammelten überschüssigen Zertifikate zurückzugreifen.



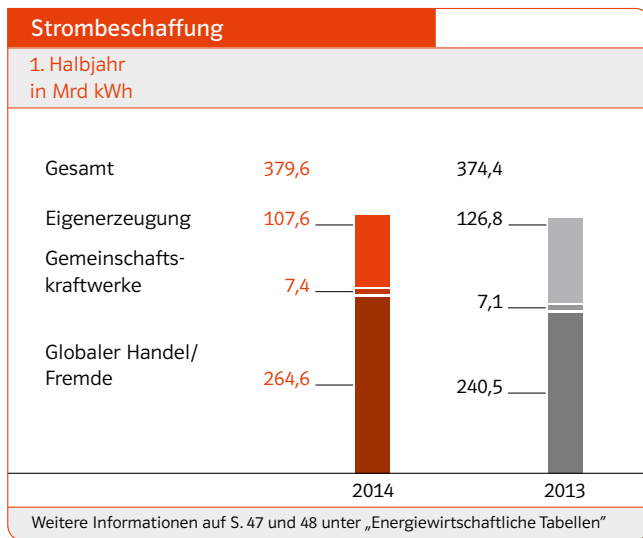
Der rückläufige Preistrend des Vorjahres bei den deutschen Strompreisen für Baseload-Lieferungen im nächsten Jahr setzte sich auch im ersten Halbjahr 2014 fort. Grund hierfür waren vor allem die ständig steigenden Kapazitäten aus Erneuerbaren Energien und die schwache Preisprognose für Kohle. Im ersten Quartal war der Rückgang aufgrund des starken Einbruchs bei den Preisen für CO₂-Zertifikate besonders stark, im zweiten Quartal fielen die Preise wesentlich langsamer.

10 Zwischenlagebericht

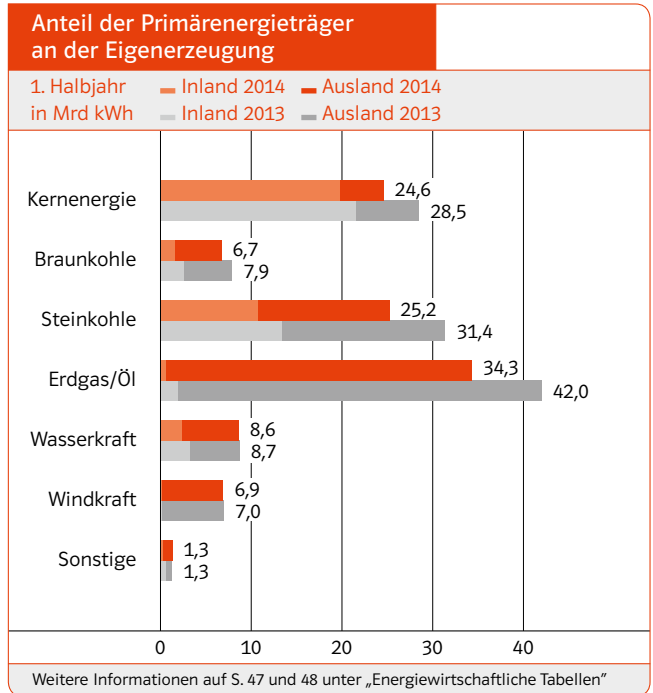
Geschäftsverlauf

Strombeschaffung

Im ersten Halbjahr 2014 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge um 19,2 Mrd kWh oder 15 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang war im Wesentlichen auf die globale Einheit Erzeugung zurückzuführen. Bei den übrigen Einheiten verringerte sich die Eigenerzeugung um 3,1 Mrd kWh. Der Strombezug erhöhte sich dagegen um 24,4 Mrd kWh.

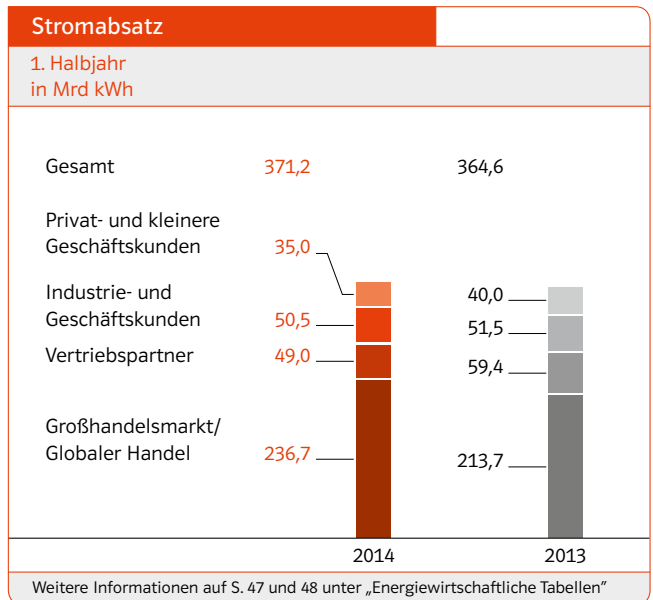


Die Eigenerzeugung der globalen Einheit Erzeugung lag mit 59,0 Mrd kWh um 16,1 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau von 75,1 Mrd kWh. Gründe hierfür waren in Deutschland insbesondere der durch die derzeitige Marktsituation bedingte geringere Einsatz der kohle- und gasbefeueren Kraftwerke, die unfallbedingte Abschaltung des Kohleblocks Staudinger, der Generatorschaden mit Revisionsverlängerung im Kernkraftwerk Grohnde, der Trafoschaden im Kernkraftwerk Isar 2 und der Verkauf eines Braunkohlekraftwerks. In Frankreich wurden zwei Kraftwerksblöcke stillgelegt und die Verfügbarkeit von zwei weiteren Blöcken war eingeschränkt. In Schweden wurden Revisionsarbeiten zur Verlängerung der Laufzeit am Kernkraftwerksblock Oskarshamn 2 durchgeführt. Darüber hinaus wirkte sich die durch die vergleichsweise höheren Temperaturen geringere Nachfrage negativ aus.



Stromabsatz

Im Berichtszeitraum 2014 lag der Stromabsatz im E.ON-Konzern aufgrund größerer Handelsvolumina um 6,6 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau.



Der Rückgang des Stromabsatzes an Privat- und kleinere Geschäftskunden um 5,0 Mrd kWh war insbesondere auf die Länder Großbritannien, Schweden und Deutschland zurückzuführen. Dort wirkte sich die milde Witterung negativ auf die abgesetzten Mengen aus. In Großbritannien ergaben sich darüber hinaus weitere negative Effekte aus sinkenden

Kundenzahlen und den fortlaufenden Energieeffizienzmaßnahmen. In Deutschland konnte hinsichtlich der Kundenentwicklung der positive Trend der letzten Quartale fortgeführt und Kundenbindung sowie Kundenzufriedenheit weiter erhöht werden.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag um 1,0 Mrd kWh unter dem Vorjahreswert. Der Absatz der regionalen Einheit Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr um rund 1,6 Mrd kWh auf 11,2 Mrd kWh gesunken. Ursächlich hierfür waren neben den Unternehmensabgängen wettbewerbsbedingt geringere Absätze. Bei den weiteren EU-Ländern nahm der Absatz dagegen um 0,7 Mrd kWh auf 37,6 Mrd kWh zu.

Im Bereich Vertriebspartner ging der Absatz um 10,4 Mrd kWh zurück. Der Absatz der regionalen Einheit Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr aus den bereits genannten Gründen um rund 5,4 Mrd kWh auf 32,6 Mrd kWh gesunken. Der Rückgang des Stromabsatzes im Segment Erzeugung um 3,7 Mrd kWh auf 13,2 Mrd kWh (Vorjahr: 16,9 Mrd kWh) resultierte im Wesentlichen aus der geringeren Erzeugung in den fossilen Kraftwerken in Deutschland und Frankreich. Darüber hinaus wirkte sich auch hier die durch die vergleichsweise milde Witterung geringere Nachfrage, insbesondere in Italien, Großbritannien und Schweden, negativ aus. Die globale Einheit Erneuerbare Energien setzte mit 3,0 Mrd kWh 1,2 Mrd kWh weniger Strom ab als im Vorjahr. Grund war insbesondere die in Deutschland reduzierte Kraftwerksleistung infolge der im Jahr 2013 abgegebenen Wasserkraftkapazitäten zum Markteintritt in der Türkei.

Der Stromabsatz im Bereich Handel nahm vor allem durch vermehrte Handelsaktivitäten der Einheit Globaler Handel zur Optimierung der konzerninternen Kraftwerke zu.

Gasbeschaffung und Gasproduktion

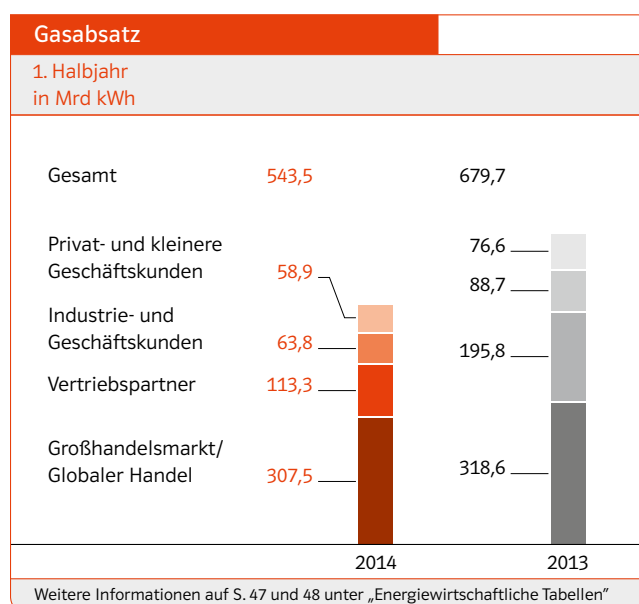
Im ersten Halbjahr 2014 bezog die Einheit Globaler Handel rund 527 Mrd kWh Erdgas von in- und ausländischen Produzenten. Neben der Beschaffung an Handelspunkten wurde rund ein Drittel dieser Menge über Langfristverträge bezogen. Wichtigste Bezugsquellen waren Russland, Deutschland, die Niederlande und Norwegen.

Upstream-Produktion			
1. Halbjahr	2014	2013	+/- %
Öl/Kondensate (in Mio Barrel)	5,3	2,7	+95
Gas (in Mio Standard-m ³)	942	727	+30
Summe (in Mio Barrel Öläquivalent)	11,2	7,3	+54

Die wesentliche Ursache für den Produktionsanstieg der globalen Einheit Exploration & Produktion aus den Nordseefeldern war die durch die verbesserte Produktionseffizienz gestiegene Förderung aus dem Feld Skarv. Zu dem Anstieg trugen auch größere Mengen aus den Feldern Huntington, Rita, Babbage und Elgin/Franklin bei. Zusätzlich zu den in der Nordsee produzierten Mengen standen uns im ersten Halbjahr aus dem at equity einbezogenen sibirischen Feld Yushno Russkoje 3.024 Mio m³ Erdgas zu.

Gasabsatz

Der Gasabsatz sank im ersten Halbjahr 2014 um 136,2 Mrd kWh beziehungsweise 20 Prozent auf 543,5 Mrd kWh.



Der Gasabsatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahm im Vergleich zum Vorjahr um 17,7 Mrd kWh ab. Der wesentliche Grund war in Großbritannien, Deutschland, Rumänien, Italien und den Niederlanden die vergleichsweise milde Witterung. Darüber hinaus wirkten sich in Großbritannien, Deutschland und Italien wettbewerbsbedingte Verluste negativ aus. In Tschechien führte insbesondere der Abgang einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 zu einem Absatzrückgang.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag um 24,9 Mrd kWh unter dem Vorjahreswert. In der regionalen Einheit Deutschland sank der Absatz aus den bereits genannten Gründen um 17,9 Mrd kWh auf 41,0 Mrd kWh. In den weiteren EU-Ländern nahm der Absatz bei allen Einheiten im Wesentlichen witterungsbedingt um insgesamt 7,0 Mrd kWh ab.

Im Bereich Vertriebspartner verringerte sich der Absatz um 82,5 Mrd kWh. Dies war im Wesentlichen bei der Regionalen Einheit Deutschland auf die konzerninterne Übertragung des Geschäfts mit Energiehändlern und Banken auf die Einheit

12 Zwischenlagebericht

Globaler Handel und die Entwicklung der Commodity-Preise zurückzuführen. Die übertragenen Geschäfte werden beim Globalen Handel dem Großhandelsmarkt zugeordnet.

Der Gasabsatz im Bereich Handel ging vor allem durch witterungsbedingt geringere Mengen im Midstream-Geschäft, besonders im ersten Quartal 2014, und den Verkauf des ungarischen Gasgeschäfts im September 2013 bei der Einheit Globaler Handel zurück.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung von E.ON lag auch nach der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2014 im Rahmen unserer Erwartungen. Der Umsatz lag mit 56,1 Mrd € 13 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Unser EBITDA ging um rund 0,7 Mrd € auf 5,0 Mrd € zurück. Positiv wirkten sich Kosteneinsparungen im Rahmen des Programms E.ON 2.0 sowie der Ergebnisanstieg in den Bereichen Erzeugung, Exploration & Produktion und Erneuerbare Energien aus. Diese positiven Effekte wurden aber durch geringere Ergebnisse im Strom- und Gashandelsgeschäft, den Entfall der Ergebnisbeiträge veräußerter Gesellschaften bei der regionalen Einheit Deutschland und geringere Ergebnisbeiträge der weiteren EU-Länder und Russlands mehr als kompensiert. Der nachhaltige Konzernüberschuss sank dementsprechend um 0,4 Mrd € auf 1,5 Mrd €.

Transferpreissystem

Die Lieferungen unserer Erzeugungseinheiten an die Einheit Globaler Handel werden über ein marktbasierendes Transferpreissystem abgerechnet. Unsere internen Transferpreise werden in der Regel bis zu drei Jahre vor Lieferung aus den aktuellen Forward-Preisen im Markt abgeleitet. Die daraus resultierenden abgerechneten Transferpreise für das Erzeugungsvolumen im Jahr 2014 reflektieren die Marktpreientwicklung und waren deshalb niedriger als die Preise für die Lieferperiode 2013.

Umsatz

Im ersten Halbjahr 2014 lag der Umsatz mit 56,1 Mrd € rund 8,5 Mrd € unter dem Vorjahresniveau.

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2014	2013	+/- %
Erzeugung	4.774	5.451	-12
Erneuerbare Energien	1.115	1.282	-13
Globaler Handel	39.436	47.435	-17
Exploration & Produktion	1.155	939	+23
Deutschland	14.944	19.984	-25
Weitere EU-Länder	11.285	12.689	-11
Nicht-EU-Länder	816	945	-14
Konzernleitung/Konsolidierung	-17.406	-24.089	-
Summe	56.119	64.636	-13

Ursachen hierfür waren vor allem Umsatzrückgänge bei der regionalen Einheit Deutschland, den weiteren EU-Ländern und der Einheit Globaler Handel. In Deutschland wirkten sich neben dem Abgang der E.ON Energy from Waste konzerninterne Bereinigungen im Gasgeschäft negativ aus. Im Verteilnetzgeschäft lag der Umsatz um ungefähr 1 Mrd € unter dem Niveau von 2013. Im Vorjahreswert sind die veräußerten Netzaktivitäten von E.ON Mitte, E.ON Thüringer Energie und E.ON Westfalen Weser mit gut 1,1 Mrd € enthalten. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich eine leichte Umsatzsteigerung. Die regulierungsbedingt geringeren Netzerlöse werden durch die höheren Umsatzerlöse im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien mehr als ausgeglichen.

Ein wesentlicher Grund für den Umsatzrückgang bei den weiteren EU-Ländern waren die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 hohen Temperaturen in allen Ländern. In Schweden, Tschechien und Ungarn wirkten sich zusätzlich Währungsumrechnungseffekte negativ aus. Weitere Ursachen waren geringere Anschlussgebühren und Umsätze im Verteilnetzgeschäft sowie die Veräußerung der Aktivitäten in Finnland und Polen bei der regionalen Einheit Schweden, die Entkonsolidierung einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 und regulierungsbedingt geringere Umsätze im Strombereich in Tschechien und niedrigere Verkaufspreise im regulierten Strom- und Gasgeschäft in Ungarn. Bei den übrigen regionalen Einheiten verringerte sich der Umsatz ebenfalls, insbesondere durch witterungs- und wettbewerbsbedingt gesunkene Strom- und Gasabsätze in Italien, den Niederlanden, Rumänien und Spanien. Positiv wirkten sich dagegen die Gewinnung neuer Kunden und die Absatzzuwächse bei Strom und Gas in Frankreich aus.

Im Globalen Handel sank der Umsatz im Strombereich aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Preisniveaus und im Gasbereich infolge witterungsbedingt gesunkener Absatzmengen im Gas-Midstream-Geschäft sowie wegen des Verkaufs des ungarischen Gasgeschäfts.

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 125 Mio € um 23 Prozent unter dem Wert des Vorjahres von 162 Mio €. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im ersten Halbjahr 2014 weniger Engineering-Leistungen im Zusammenhang mit Neubauprojekten im Kraftwerksbereich erbracht wurden als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 33 Prozent auf 5.222 Mio € (Vorjahr: 7.765 Mio €) gesunken. Gründe waren zum einen geringere Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren, Sachanlagen und Beteiligungen mit 518 Mio € (Vorjahr: 2.197 Mio €). Im Jahr 2014 erzielten wir Erträge wie im Vorjahr hauptsächlich durch die Veräußerung von Beteiligungen. Zum anderen gingen die Erträge aus Währungskursdifferenzen um 919 Mio € auf 1.232 Mio € (Vorjahr: 2.151 Mio €) zurück. Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten lagen mit 2.849 Mio € leicht über dem Niveau des Vorjahres (2.675 Mio €). Die Veränderung resultierte aus der Marktbewertung von Commodity-Derivaten. In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen waren vor allem Auflösungen von Wertbeteiligungen und Rückstellungen sowie Miet- und Pachtzinsen enthalten.

Beim Materialaufwand verzeichneten wir einen Rückgang um 7.308 Mio € auf 48.686 Mio € (Vorjahr: 55.994 Mio €).

Der Personalaufwand ist um 14 Prozent auf 2.068 Mio € (Vorjahr: 2.392 Mio €) gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus im Jahr 2013 abgegangenen Beteiligungen und Effekten im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm E.ON 2.0.

Leicht über dem Niveau des Vorjahres lagen die Abschreibungen mit 1.984 Mio € (Vorjahr: 1.975 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 13 Prozent auf 6.225 Mio € (Vorjahr: 7.141 Mio €). Geringeren Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 1.463 Mio € (Vorjahr: 2.222 Mio €) standen höhere Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 2.922 Mio € (Vorjahr: 2.553 Mio €) gegenüber. Auswirkungen ergaben sich im Wesentlichen aus der Marktbewertung von Gas-, Strom- und Kohlederivaten. Darüber hinaus wirkten sich geringere Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren, Sachanlagen und Beteiligungen in Höhe von 23 Mio € (Vorjahr: 278 Mio €) aus, die im Wesentlichen aus dem Verkauf von Beteiligungen resultierten.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen erhöhte sich um 19 Mio € auf 15 Mio € (Vorjahr: -4 Mio €).

EBITDA

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Einheiten verwenden wir ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Diese Ergebnisgröße ist unabhängig von Investitions- und Abschreibungszyklen und gleichzeitig eine Indikation des zahlungswirksamen Ergebnisbeitrags (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 14 des Anhangs).

Im Berichtszeitraum 2014 lag unser EBITDA um rund 0,7 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Positive Auswirkungen hatten

- höhere Fördermengen der globalen Einheit Exploration & Produktion,
- Kosteneinsparungen im Rahmen des Programms E.ON 2.0 und
- der Ergebnisanstieg in den Bereichen Erzeugung und Erneuerbare Energien.

Diese positiven Effekte wurden mehr als kompensiert durch

- geringere Ergebnisse im Strom- und Gashandelsgeschäft,
- den Entfall der Ergebnisbeiträge veräußerter Gesellschaften bei der regionalen Einheit Deutschland und
- geringere Ergebnisbeiträge der weiteren EU-Länder und der Einheit Russland.

EBITDA ¹⁾			
1. Halbjahr in Mio €	2014	2013	+/- %
Erzeugung	1.182	932	+27
Erneuerbare Energien	870	810	+7
Globaler Handel	157	690	-77
Exploration & Produktion	668	461	+45
Deutschland	1.079	1.382	-22
Weitere EU-Länder	1.095	1.372	-20
Nicht-EU-Länder	233	314	-26
Konzernleitung/Konsolidierung	-271	-256	-
Summe	5.013	5.705	-12

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Erzeugung

Das EBITDA der globalen Einheit Erzeugung lag um 250 Mio € über dem Vorjahreswert.

1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Kernkraft	742	656	616	548
Fossile Erzeugung	465	288	135	-31
Sonstiges	-25	-12	-27	-14
Summe	1.182	932	724	503

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Segment Kernkraft nahm das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um rund 86 Mio € zu. Dies war im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für die Kernbrennstoffsteuer in Deutschland zurückzuführen. Aufgrund der angekündigten vorzeitigen Außerbetriebnahme des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld im Mai 2015 wurden keine neuen Brennelemente mehr eingesetzt. Daher fällt 2014 für diese Anlage keine Kernbrennstoffsteuer an. In Schweden ging das EBITDA dagegen durch Revisionsarbeiten im Kernkraftwerksblock Oskarshamn 2 und den damit verbundenen Rückgang der erzeugten Mengen zurück.

14 Zwischenlagebericht

In der fossilen Erzeugung nahm das EBITDA um rund 177 Mio € zu. Neben der Realisierung von geplanten Kostensenkungsmaßnahmen wirkten sich vor allem die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Wassernutzungsgebühren für Gaskraftwerke in Italien positiv aus. In Spanien trugen verbesserte Bedingungen aus nachverhandelten Kohle- und Gasbezugsverträgen zum Ergebnisanstieg bei.

Erneuerbare Energien

Das EBITDA im Segment Erneuerbare Energien lag um 60 Mio € beziehungsweise 7 Prozent über dem Vorjahreswert.

Erneuerbare Energien				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Wasserkraft	417	424	355	364
Wind/Solar/Sonstiges	453	386	299	233
Summe	870	810	654	597

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Vergleich zum Vorjahr sank das EBITDA im Bereich Wasserkraft um 2 Prozent auf 417 Mio €. Gründe waren im Wesentlichen die Ergebnismrückgänge in Italien und Deutschland. In Italien reduzierten die gesunkenen Preise sowie leicht gesunkene Absatzmengen das Ergebnis. In Deutschland belasteten die Reduzierung der Kraftwerksleistung und die geringeren Wassermengen das EBITDA. Schweden konnte dagegen das EBITDA durch gestiegene Absatzmengen, die teilweise durch negative Preis- und Währungsumrechnungseffekte kompensiert wurden, steigern.

Im Bereich Wind/Solar/Sonstiges lag das EBITDA aufgrund unserer Build-and-Sell-Strategie um 17 Prozent über dem Vorjahreswert.

Globaler Handel

Das EBITDA der Einheit Globaler Handel lag 533 Mio € unter dem Vorjahreswert. Die gegenüber dem Vorjahr – Eigenhandel, Optimierung, Gastransport/Beteiligungen/Sonstiges – geänderte Berichtsstruktur spiegelt die Geschäftsaktivitäten besser wider – insbesondere in Bezug auf die weltweiten Aktivitäten Kohle, Öl, Fracht und LNG sowie das europäische Strom- und Gasgeschäft – und trägt der geringeren Bedeutung des Eigenhandels Rechnung.

Globaler Handel				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Kohle/Öl/Fracht/LNG	24	-13	24	-13
Strom- und Gasgeschäft	75	656	30	600
Infrastruktur/Sonstiges	58	47	55	44
Summe	157	690	109	631

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Das EBITDA im Bereich Kohle/Öl/Fracht/LNG profitierte von einem besseren Ergebnis im Ölbereich und lag leicht über dem Vorjahresniveau.

Im Strom- und Gasgeschäft nahm das EBITDA um 581 Mio € ab. Wesentliche Ursachen für den Rückgang waren positive Ergebniseffekte im Vorjahr aus der Ausübung von Optionsrechten beim Handel mit CO₂-Zertifikaten und ein geringeres Optimierungsergebnis im Gasgeschäft. Darüber hinaus wirkten sich die fehlenden Ergebnisbeiträge des im September 2013 veräußerten Gasgeschäfts in Ungarn negativ aus.

Im Bereich Infrastruktur/Sonstiges übertraf das EBITDA vor allem durch höhere Ergebnisbeiträge der Nord-Stream-Beteiligung leicht das Vorjahresniveau.

Exploration & Produktion

Das EBITDA der Einheit Exploration & Produktion lag mit 668 Mio € (Vorjahr: 461 Mio €) 45 Prozent über dem Vorjahreswert. Grund hierfür waren insbesondere die höheren Fördermengen aus den Nordseefeldern – insbesondere der Felder Skarv, Huntington, Babbage und Elgin/Franklin. Das EBIT betrug im Berichtszeitraum 2014 361 Mio € (243 Mio €).

Deutschland

Das EBITDA der regionalen Einheit Deutschland ging um 303 Mio € auf 1.079 Mio € zurück. Bereinigt um die Ergebnisbeiträge der im Jahr 2013 abgegebenen Unternehmen lag das EBITDA nur leicht unter Vorjahresniveau.

Deutschland				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Verteilnetzgeschäft	847	1.097	577	768
Unreguliertes Geschäft/ Sonstiges	232	285	196	246
Summe	1.079	1.382	773	1.014

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Der Ergebnismrückgang von 250 Mio € im Geschäftsfeld Verteilnetz ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der drei Regionalversorgungsunternehmen zurückzuführen. Zudem wirkte sich der Beginn der neuen Regulierungsperiode ab diesem Jahr ergebnisbelastend aus. Effizienzsteigerungen aus der vergangenen Periode kommen in Form niedrigerer Netzentgelte unseren Kunden zugute. Darüber hinaus sank die Erlöskomponente für den im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien bedingten Netzausbau gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis im Bereich Unreguliert/Sonstiges liegt um 53 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Neben dem Ergebnisrückgang aus der Veräußerung von E.ON Energy from Waste wirkten sich die gestiegenen Beschaffungskosten sowie der milde Winter im Wärmebusiness negativ aus.

Weitere EU-Länder

Das EBITDA in den weiteren EU-Ländern lag um 277 Mio € unter dem Vorjahresniveau.

Weitere EU-Länder				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Großbritannien (in Mio £)	242 (199)	309 (263)	198 (163)	274 (233)
Schweden (in Mio SEK)	368 (3.296)	451 (3.844)	247 (2.211)	324 (2.765)
Tschechien (in Mio CZK)	172 (4.726)	293 (7.527)	124 (3.411)	245 (6.291)
Ungarn (in Mio HUF)	80 (24.588)	76 (22.643)	33 (10.139)	29 (8.444)
Übrige regionale Einheiten	233	243	161	187
Summe	1.095	1.372	763	1.059

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Großbritannien lag das EBITDA um 67 Mio € unter dem Vorjahreswert. Gründe hierfür waren insbesondere witterungsbedingt geringere Absatzmengen und gestiegene Beschaffungskosten.

Das EBITDA in der Region Schweden ging um 83 Mio € zurück. Darin sind negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 18 Mio € enthalten. Darüber hinaus wirkten sich im Wesentlichen die im Vergleich zu 2013 mildere Witterung, niedrigere Netzanschlussgebühren und die entfallenen Ergebnisbeiträge der abgegebenen finnischen und polnischen Aktivitäten negativ aus.

In Tschechien lag das EBITDA vor allem aufgrund geringerer Ausgleichszahlungen für die verpflichtende Abnahme von Mengen aus Erneuerbaren Energien im Verteilnetzgeschäft, des Buchgewinns aus der Veräußerung einer Beteiligung im Jahr 2013, der Entkonsolidierung einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 und negativer Währungsumrechnungseffekte um 121 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Das EBITDA der Region Ungarn lag auf dem Vorjahresniveau. Gründe waren im Wesentlichen ein verbessertes Forderungsmanagement, höhere Baukostenzuschüsse und geringere beeinflussbare Kosten. Dagegen wirkten sich Währungsumrechnungseffekte negativ aus.

Bei den übrigen regionalen Einheiten nahm das EBITDA um 10 Mio € ab. Dies war im Wesentlichen auf Ergebnisrückgänge in Italien und den Niederlanden zurückzuführen. In Italien resultierte der Rückgang insbesondere aus regulierungs- und wettbewerbsbedingt geringeren Tarifen im Gasbereich und den milden Temperaturen sowie verstärktem Wettbewerb. Die milden Temperaturen waren auch in den Niederlanden für das Umsatzminus verantwortlich. Dagegen nahm das EBITDA in Frankreich durch positive Preiseffekte, höhere Absatzvolumina bei Strom und Gas und eine im ersten Quartal 2013 gebildete Rückstellung im Zusammenhang mit Verträgen im Gasbereich sowie Kosteneinsparungen zu.

Nicht-EU-Länder

Das EBITDA in den Nicht-EU-Ländern ging insgesamt um 26 Prozent beziehungsweise 81 Mio € zurück.

Nicht-EU-Länder				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA ¹⁾		EBIT ¹⁾	
	2014	2013	2014	2013
Russland (in Mio Rubel)	268 (12.876)	355 (14.436)	195 (9.354)	272 (11.036)
Weitere Nicht-EU-Länder	-35	-41	-35	-41
Summe	233	314	160	231

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Russland lag das EBITDA 24 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Wesentliche Gründe hierfür waren negative Währungsumrechnungseffekte und eine gesunkene Bruttomarge durch höhere Brennstoffkosten, die nicht durch die gestiegenen Umsätze kompensiert werden konnten. Dies war auf den gesunkenen Stromverbrauch in Verbindung mit der Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten zurückzuführen. In lokaler Währung nahm das EBITDA um 11 Prozent ab.

Das EBITDA der weiteren Nicht-EU-Länder entfällt auf E.ON International Energy einschließlich der at equity einbezogenen Aktivitäten in Brasilien und der Türkei. Der negative Ergebnisbeitrag der Türkei war dabei in erster Linie auf das negative Finanzergebnis, niedrige Erzeugungsmengen aus Wasserkraft und hohe Strombeschaffungskosten zurückzuführen. Das Ergebnis unserer Aktivitäten in Brasilien war maßgeblich durch das negative Finanzergebnis und entgangene Erlöse aufgrund von Nichtverfügbarkeiten beeinflusst.

16 Zwischenlagebericht

Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE und das entsprechende Ergebnis je Aktie lagen mit 0,8 Mrd € beziehungsweise 0,43 € deutlich unter den Vorjahreswerten von 3,1 Mrd € und 1,61 €.

Konzernüberschuss		
1. Halbjahr in Mio €	2014	2013
EBITDA¹⁾	5.013	5.705
Planmäßige Abschreibung	-1.743	-1.700
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ²⁾	-27	-25
EBIT³⁾	3.243	3.980
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-917	-912
Netto-Buchgewinne/-verluste	297	1.832
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-184	-213
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ^{2), 3)}	-352	-375
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-448	-132
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	1.639	4.180
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-626	-815
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.013	3.365
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	16	-
Konzernüberschuss	1.029	3.365
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	821	3.075
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	208	290

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.
3) im neutralen Ergebnis erfasst

Das wirtschaftliche Zinsergebnis blieb trotz verbesserter Netto-Finanzposition aufgrund gegenläufiger Effekte, insbesondere aus den Zinssatzänderungen langfristiger Rückstellungen, nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Wirtschaftliches Zinsergebnis		
1. Halbjahr in Mio €	2014	2013
Zinsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	-945	-906
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	28	-6
Summe	-917	-912

Im ersten Halbjahr 2014 lagen die Netto-Buchgewinne bei 0,3 Mrd €. Die Buchgewinne resultierten vor allem aus dem Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an einer Gasgesellschaft in Prag sowie aus der Veräußerung von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland. Der hohe Vorjahreswert enthielt insbesondere Buchgewinne aus der Abgabe der bayerischen Wasserkraftwerke an die österreichische Verbund AG im Zusammenhang mit dem Markteintritt in die Türkei und der

Veräußerung von E.ON Thüringer Energie, der Beteiligung am slowakischen Energieunternehmen Slovenský Plynárenský Priemysel, einer Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft JMP in Tschechien sowie dem Verkauf von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland.

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr um 29 Mio € gesunken. Die Aufwendungen fielen hierbei wie im Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme an.

In den Jahren 2014 und 2013 belasteten ein insgesamt verschlechtertes Marktumfeld und regulatorische Eingriffe unsere globalen und regionalen Einheiten. Deshalb mussten wir im ersten Halbjahr 2014 Wertberichtigungen in Höhe von 352 Mio € bei unseren Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern sowie bei unseren globalen Einheiten Erzeugung, Exploration & Produktion und Erneuerbare Energien vornehmen. Im Berichtszeitraum 2013 entfielen Wertberichtigungen insbesondere auf die Einheit Globaler Handel, unsere Einheit Erneuerbare Energien und die Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis von -448 Mio € (Vorjahr: -132 Mio €) wird unter anderem die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten ausgewiesen, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird. Zum 30. Juni 2014 resultierte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten ein negativer Effekt von 186 Mio €. Dagegen ergab sich im Vorjahr kein wesentlicher Effekt. 2014 wirkten sich darüber hinaus Wertberichtigungen auf Gasvorräte, Wertpapiere und bei den Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern negativ aus. 2013 mussten wir ferner Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Finanzforderungen vornehmen.

Der Steueraufwand betrug 0,6 Mrd € gegenüber 0,8 Mrd € im Vorjahr. Die Erhöhung der Steuerquote von 20 Prozent im Jahr 2013 auf 38 Prozent im Jahr 2014 beruht auf höheren steuerfreien Buchgewinnen im Vorjahr sowie auf einem Einmaleffekt aus der Wertänderung aktiver latenter Steuern im ersten Quartal 2014.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthält das Ergebnis aus vertraglichen Verpflichtungen bereits veräußerter Einheiten, das gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen wird.

Nachhaltiger Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird neben der operativen Geschäftsentwicklung durch Sondereinflüsse wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten geprägt. Mit dem nachhaltigen Konzernüberschuss weisen wir eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um außergewöhnliche

Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sowie außergewöhnliche Steuereffekte beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Nachhaltiger Konzernüberschuss		
1. Halbjahr in Mio €	2014	2013
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	821	3.075
Netto-Buchgewinne/-verluste	-297	-1.832
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	184	213
Impairments (-)/Wertaufholungen (+)	352	375
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	448	132
Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf das neutrale Ergebnis	33	-56
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-16	-
Summe	1.525	1.907

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (32,2 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 2,5 Mrd € auf 29,7 Mrd €. Wesentliche Gründe für die Verbesserung waren der hohe operative Cashflow und die Erlöse aus Desinvestitionen, die die Investitionen und die Dividendenzahlung der E.ON SE überstiegen.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung		
in Mio €	30.6.2014	31.12.2013
Liquide Mittel	7.874	7.814
Langfristige Wertpapiere	4.710	4.444
Finanzschulden	-19.642	-22.724
Effekte aus Währungssicherung	-53	-46
Netto-Finanzposition	-7.111	-10.512
Pensionsrückstellungen	-4.203	-3.418
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹⁾	-18.403	-18.288
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-29.717	-32.218

1) reduziert um Forderungen gegenüber dem schwedischen Nuklearfonds

Zum Ende des ersten Halbjahres 2014 haben sich die Finanzschulden gegenüber dem Jahresende 2013 um 3,1 Mrd € auf 19,6 Mrd € verringert. Dies ist im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen von Anleihen zurückzuführen, die aufgrund der Entwicklung der Liquiditätssituation nicht refinanziert wurden. Aus diesem Grunde wurden auch im Juli 2014 verschiedene Anleihen im Nennwert von 1 Mrd € vorzeitig zurückgekauft.

E.ONs Debt-Issuance-Programm, mit dem die Emission von Schuldtiteln von öffentlichen und privaten Platzierungen an Investoren ermöglicht wird, wurde im April 2014 planmäßig um ein weiteres Jahr verlängert. Der nutzbare Programmrahmen beträgt insgesamt 35 Mrd €, hiervon waren zum 30. Juni 2014 rund 13 Mrd € genutzt.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und von Moody's mit einem Langfrist-Rating von A- mit stabilem Ausblick beziehungsweise von A3 mit negativem Ausblick bewertet. Das Kurzfrist-Rating ist A-2 (S&P) und P-2 (Moody's).

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2014 lagen die Investitionen um 2,8 Mrd € unter dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 1,5 Mrd € (Vorjahr: 1,7 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 0,2 Mrd € gegenüber 2,8 Mrd € im Vorjahr.

Investitionen			
1. Halbjahr in Mio €	2014	2013	+/- %
Erzeugung	307	362	-15
Erneuerbare Energien	418	322	+30
Globaler Handel	30	80	-63
Exploration & Produktion	38	245	-84
Deutschland	224	452	-50
Weitere EU-Länder	356	353	+1
Nicht-EU-Länder	332	2.670	-88
Konzernleitung/Konsolidierung	13	45	-71
Summe	1.718	4.529	-62
<i>Instandhaltungsinvestitionen</i>	268	258	+4
<i>Wachstums- und Ersatzinvestitionen</i>	1.450	4.271	-66

Die globale Einheit Erzeugung investierte 55 Mio € weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen dabei mit 307 Mio € um 48 Mio € unter dem Vorjahreswert von 355 Mio €. Wesentliche Projekte waren zum Beispiel die Revisionsarbeiten zur Verlängerung der Laufzeit des Kernkraftwerksblocks Oskarshamn 2 in Schweden, Umweltschutzmaßnahmen beim Kraftwerk Ratcliffe in Großbritannien sowie der Kraftwerksneubau in Maasvlakte in den Niederlanden.

18 Zwischenlagebericht

Im Bereich Erneuerbare Energien investierten wir 96 Mio € mehr als im Vorjahr. Im Segment Wasserkraft sanken die Investitionen um 11 Prozent auf 33 Mio €. Das Segment Wind/Solar/Sonstiges hat die Investitionen deutlich auf 385 Mio € erhöht (Vorjahr: 285 Mio €). Der hohe Wert ist vor allem auf Investitionen für den Bau von zwei großen Offshore-Windparks in Deutschland und Großbritannien zurückzuführen.

Die Investitionen in der Einheit Globaler Handel lagen mit 30 Mio € (Vorjahr: 80 Mio €) 50 Mio € unter dem Vorjahreswert. Die Investitionen entfielen insbesondere auf IT-Systeme und das Gasspeichergeschäft. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Investitionen in das Gasspeichergeschäft zurückzuführen, da einige Projekte abgeschlossen wurden.

Die globale Einheit Exploration & Produktion investierte 38 Mio € (Vorjahr: 245 Mio €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Investitionen in die Felder Skarv, Njord, Babbage, Johnston und Hyme zurückzuführen.

Die regionale Einheit Deutschland investierte mit 224 Mio € deutlich weniger als im Vorjahr. Der hohe Vorjahreswert resultierte überwiegend aus dem Erwerb der Beteiligung von 49 Prozent an dem Joint Venture, das 100 Prozent der Anteile an E.ON Energy from Waste übernommen hatte. Darüber hinaus wirkten sich die bereits genannten Unternehmensabgänge aus. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 221 Mio € und entfielen zu 198 Mio € auf Netzinvestitionen, zu 21 Mio € auf Wärmeinvestitionen und zu 3 Mio € auf Sonstiges. Die Beteiligungsinvestitionen lagen bei 3 Mio €.

Die Investitionen in den weiteren EU-Ländern lagen auf dem Vorjahresniveau. Die Region Großbritannien investierte durch Projekte im klassischen Metering- und Smart-Metering-Bereich mit 53 Mio € (Vorjahr: 41 Mio €) mehr als im Vorjahr. In der Region Schweden lagen die Investitionen mit 132 Mio € 30 Mio € unter dem Vorjahreswert von 162 Mio €. Die Investitionen flossen in die Instandhaltung und den Ausbau der dezentralen Kraftwerke sowie in den Ausbau und die Modernisierung beziehungsweise neue Anschlüsse im Verteilnetz. In Tschechien lagen die Investitionen bei 52 Mio € (58 Mio €) und in Ungarn bei 34 Mio € (29 Mio €), bei den anderen EU-Ländern bei 85 Mio € (63 Mio €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem im April abgeschlossenen Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung zur Stromerzeugung in einem russischen Businesspark und den ersten Zahlungen für ein Kraftwerksprojekt am Standort Marl durch E.ON Connecting Energies.

Bei den Nicht-EU-Ländern entfielen die Investitionen mit 160 Mio € (Vorjahr: 145 Mio €) auf Russland, insbesondere im Rahmen des Neubauprogramms, und mit 172 Mio € (2.525 Mio €) auf unsere Aktivitäten in Brasilien und der Türkei. Der hohe Vorjahreswert entfiel im Wesentlichen auf die Beteiligung in der Türkei. Die Investitionen wurden zu einem großen Teil durch Erlöse aus der Abgabe der bayerischen Wasserkraftwerke abgedeckt, die E.ON für die Aktivitäten in der Türkei an die österreichische Verbund AG veräußert hatte.

Cashflow

Der operative Cashflow lag mit 5,7 Mrd € deutlich über dem Vorjahreswert von 4,1 Mrd €. Wesentlich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch die vorläufige Erstattung der Kernbrennstoffsteuer, nachdem das Finanzgericht Hamburg unsere Rechtsauffassung zu diesen Steuerzahlungen bestätigt hat. Der Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr wurde durch positive Effekte im Netto-Umlaufvermögen und geringere Steuerzahlungen kompensiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug im ersten Halbjahr 2014 rund -1,1 Mrd € (Vorjahr: -0,1 Mrd €). Nach weitgehender Umsetzung des Desinvestitionsprogramms im Vorjahr mit Mittelzuflüssen aus der Veräußerung von Beteiligungen von 5,1 Mrd € wurden im Berichtszeitraum 1,3 Mrd € in den Segmenten Globaler Handel, Erneuerbare Energien, Tschechien und Schweden erzielt. Diesem deutlichen Rückgang der Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen standen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, der im Beteiligungsbe- reich im Wesentlichen durch den Erwerb beziehungsweise den Ausbau neuer Aktivitäten in der Türkei und in Brasilien geprägt war, um 2,8 Mrd € niedrigere Investitionen gegenüber. Aus der Veränderung von Wertpapieren und Festgeldanlagen sowie aus der Veränderung der verfügbaren beschränkten Zahlungsmittel ergab sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 kein nennenswerter Effekt.

In den ersten sechs Monaten 2014 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten -4,2 Mrd € (Vorjahr: -4,4 Mrd €). Der Effekt aus der gegenüber dem Vorjahr um rund 1,3 Mrd € zurückgegangenen Dividendenzahlung - neben der gesunkenen Bardividende wirkt sich hier auch die Ausgabe eigener Aktien zur Deckung von Dividendenansprüchen aus - wird zum großen Teil durch eine höhere Nettorückführung von Finanzverbindlichkeiten im Berichtszeitraum von etwa 1,1 Mrd € kompensiert.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2014 auf dem Niveau vom 31. Dezember 2013. Die Investitionen in Sachanlagen und gestiegene Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten wurden vor allem durch die Abschreibungen im ersten Halbjahr kompensiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. Juni 2014 um 9 Prozent. Gründe hierfür waren im Vergleich zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen der Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Abgang der Mehrheitsbeteiligung an einer Gasgesellschaft in Prag und des Offshore-Windparks Rødsand aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten. Teilweise kompensierend wirkten sich gestiegene Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten aus.

Die Eigenkapitalquote lag zum 30. Juni 2014 knapp unter dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung des Eigenkapitals aus dem laufenden Ergebnis wurde durch wechselkursbedingte Veränderungen auf Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 0,1 Mrd € und durch die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und die ausgeschütteten Dividenden kompensiert.

Die langfristigen Schulden nahmen gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent zu, Ursachen waren im Wesentlichen höhere Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und höhere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Textziffer 11 im Anhang).

Die kurzfristigen Schulden lagen 11 Prozent unter dem Stand zum Ende des Vorjahres. Der Abbau von Verbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von Anleihen in Höhe von 3,0 Mrd € im ersten Halbjahr 2014. Darüber hinaus verzeichneten wir geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ertragsteuern sowie Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten. Teilweise kompensierend wirkten sich höhere Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und aus der Kernbrennstoffsteuer aus, die uns in Höhe von 1,7 Mrd € im zweiten Quartal vorläufig erstattet wurde. Wir haben den Betrag erfolgsneutral vereinnahmt und als Verbindlichkeit ausgewiesen, nachdem das Finanzgericht Hamburg unserem Antrag auf vorläufige Rückerstattung geleisteter Steuerzahlungen stattgegeben hat. Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben sich insoweit voraussichtlich erst dann, wenn die Verfahren in der Hauptsache erfolgreich sind.

Die nachfolgenden Finanzkennziffern belegen, dass der E.ON-Konzern über eine gute Vermögens- und Kapitalstruktur verfügt:

- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 37 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (31. Dezember 2013: 38 Prozent).
- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 105 Prozent (31. Dezember 2013: 104 Prozent) durch langfristiges Kapital finanziert.

Konzernbilanzstruktur				
in Mio €	30.6.2014	%	31.12.2013	%
Langfristige Vermögenswerte	95.800	74	95.580	72
Kurzfristige Vermögenswerte	33.573	26	36.750	28
Aktiva	129.373	100	132.330	100
Eigenkapital	35.371	27	36.638	28
Langfristige Schulden	65.042	50	63.179	47
Kurzfristige Schulden	28.960	23	32.513	25
Passiva	129.373	100	132.330	100

20 Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

Am 30. Juni 2014 waren im E.ON-Konzern weltweit 60.352 Mitarbeiter, 1.197 Auszubildende sowie 187 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 3 Prozent gesunken. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (37.329 Mitarbeiter) ist mit 62 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Mitarbeiter ¹⁾			
	30.6.2014	31.12.2013	+/- %
Erzeugung	8.402	8.757	-4
Erneuerbare Energien	1.685	1.675	+1
Globaler Handel	1.272	1.449	-12
Exploration & Produktion	235	219	+7
Deutschland	12.121	12.345	-2
Weitere EU-Länder	25.827	27.396	-6
Nicht-EU-Länder	5.315	5.019	+6
Konzernleitung/Sonstige ²⁾	5.495	5.379	+2
Summe	60.352	62.239	-3

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende
2) einschließlich E.ON Business Services

In der globalen Einheit Erzeugung ist der Mitarbeiterrückgang im Wesentlichen durch Abgänge im Rahmen von E.ON-2.0-Maßnahmen und Kraftwerksschließungen begründet. Der Rückgang wurde teilweise durch die Übernahme von Auszubildenden kompensiert.

In der globalen Einheit Erneuerbare Energien ist die Mitarbeiterzahl aufgrund von Neueinstellungen in Nordamerika geringfügig gestiegen.

In der Einheit Globaler Handel war der Hauptgrund für den Mitarbeiterrückgang die Ausgliederung der IT in die Unterstützungsfunktionen bei Konzernleitung/Sonstige.

Bei Exploration & Produktion wurde in Norwegen und Großbritannien Personal aufgebaut.

Der Belegschaftsrückgang in der regionalen Einheit Deutschland ist im Wesentlichen bedingt durch Abgänge im Rahmen von E.ON 2.0. Gegenläufig wirkte sich die Übernahme von Auszubildenden aus.

Bei den weiteren EU-Ländern resultierte der Mitarbeiterrückgang aus Desinvestitionen in Tschechien, Business-Transfers in Rumänien sowie E.ON-2.0-Maßnahmen und natürlicher Fluktuation.

Die Nicht-EU-Länder betreffen nur die Belegschaft der regionalen Einheit Russland. Dort ist die Mitarbeiterzahl aufgrund von Neueinstellungen für ein Neubauprojekt im Vergleich zum Ende des Vorjahres gestiegen.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstige nahm die Mitarbeiterzahl durch die Zentralisierung der Unterstützungsfunktionen und die Integration der IT aus der Einheit Globaler Handel zu, während gleichzeitig der E.ON-2.0-Abbau, insbesondere im Bereich Facility-Management, weiter voranschreitet.

Nachtragsbericht

Am 23. Juni 2014 hat E.ON den Anleiheinvestoren von drei Anleihen im Nennwert von insgesamt circa 5,1 Mrd € ein auf 1 Mrd € Nennwert limitiertes Angebot zum vorzeitigen Rückkauf der Anleihen unterbreitet. Seitens der Anleiheinvestoren wurden Anleihen im Nennwert von insgesamt rund 1,5 Mrd € zum Rückkauf angedient, von denen E.ON 1,0 Mrd € angenommen hat. Der Vollzug des Rückkaufs fällt mit dem Settlement am 4. Juli 2014 in das dritte Quartal 2014.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die OECD revidierte aufgrund der Entwicklung der ersten Monate ihre Erwartungen für das globale Wachstum im Jahr 2014 leicht nach unten. Getrieben von positiveren Wachstumserwartungen für Deutschland könnte jedoch der BIP-Zuwachs im Euroraum höher ausfallen. Besonders positiv haben sich die Erwartungen für Großbritannien entwickelt. Nach unten korrigiert wurden die Wachstumserwartungen für Brasilien, die Türkei und vor allem für Russland.

Ergebnisentwicklung

Unsere Prognose auf das Gesamtjahr 2014 ist weiterhin deutlich durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt und gegenüber der im zusammengefassten Lagebericht 2013 veröffentlichten Darstellung unverändert.

Wir erwarten nach wie vor für den Konzern ein EBITDA im Bereich von 8,0 bis 8,6 Mrd €. Die Prognose berücksichtigt den Wegfall von Ergebnisbeiträgen aus den Verkäufen im Rahmen unseres Desinvestitionsprogramms. Negative Effekte ergeben

sich aus dem Beginn der neuen Stromnetzregulierungsperiode in Deutschland sowie einer verschlechterten Ertragslage in Russland und in der Einheit Globaler Handel. Positiv wirkt sich die Ausweitung der Produktion in der Einheit Exploration & Produktion aus. Darüber hinaus erwarten wir weitere Effekte aus den Maßnahmen im Rahmen unseres Effizienzprogramms E.ON 2.0.

Für den nachhaltigen Konzernüberschuss erwarten wir 2014 ein Ergebnis zwischen 1,5 und 1,9 Mrd. €.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für die globale Einheit Erzeugung erwarten wir für das Jahr 2014 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes EBITDA. Negativ wirkt sich weiterhin die Preisentwicklung am Großhandelsmarkt aus. Positiv wirken sich geringere Aufwendungen aus der Kernbrennstoffsteuer sowie weitere Fortschritte unseres Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramms aus.

Bei den Erneuerbaren Energien rechnen wir 2014 mit einem EBITDA auf Vorjahresniveau. Verkäufe im Rahmen unserer Build-and-sell-Strategie in Europa und Nordamerika erhöhen ergebnisseitig das EBITDA durch die avisierten Buchgewinne. Gegenläufig wirken sich die reduzierte Kraftwerksleistung infolge der im Jahr 2013 abgegebenen Wasserkraftkapazitäten zum Markteintritt in der Türkei sowie weiterhin fallende Preise für Stromlieferungen aus den Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken aus.

Für die Einheit Globaler Handel erwarten wir für das Jahr 2014 ein Ergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert aufgrund des angespannten Marktumfelds im Strom- und Gasgeschäft im Jahr 2014 und der Desinvestition des ungarischen Geschäfts im Jahr 2013.

Bei Exploration & Produktion erwarten wir 2014 ein EBITDA deutlich über dem Vorjahreswert. Zentraler Ergebnistreiber sind die steigenden Produktionsmengen der Nordseefelder.

Bei der regionalen Einheit Deutschland gehen wir davon aus, dass der Ergebnisbeitrag für 2014 im Wesentlichen aufgrund der Desinvestitionen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Weiterhin negativ wirkt sich der Beginn der neuen Stromnetzregulierungsperiode aus.

Für die weiteren EU-Länder rechnen wir im Jahr 2014 mit einem EBITDA deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf entfallende Kompensationszahlungen für die Einspeisung von Erneuerbaren Energien in unserer Regionaleinheit Tschechien im Verteilnetzgeschäft zurückzuführen.

Im Jahr 2014 erwarten wir bei den Nicht-EU-Ländern für Russland aufgrund regulatorischer Änderungen und einer Abschwächung des Rubels ein EBITDA deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2013 detailliert beschrieben.

Risikolage

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Marktrisiken, operativen, externen, strategischen und technologischen Risiken sowie die Kontrahentenrisiken haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2013 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Halbjahres 2014 bleiben die dort beschriebenen Risiken im Wesentlichen unverändert bestehen.

Bei den folgenden externen Risiken hat sich der Sachstand verändert:

E.ON errichtet derzeit in Datteln ein Steinkohlekraftwerk mit einer elektrischen Nettoleistung von circa 1.055 MW und hat in diesem Zusammenhang bereits über 1 Mrd. € investiert. Mit einem vom Bundesverwaltungsgericht Leipzig (BVerwG) bestätigten Urteil hat das Oberverwaltungsgericht Münster (OVG) den Bebauungsplan der Stadt Datteln für unwirksam erklärt. Daher wird derzeit ein neues Planverfahren durchgeführt, um die planerischen Grundlagen für das Kraftwerk Datteln 4 wiederherzustellen. Der Satzungsbeschluss der Stadt Datteln zum Bebauungsplan wurde am 14. Mai 2014 gefasst. Vor dem Hintergrund der laufenden Planungsprozesse, des durchzuführenden Zulassungsverfahrens und des aktuellen politischen Umfelds ist derzeit mit weiteren Verzögerungen gegenüber dem ursprünglich vorgesehenen Inbetriebnahmezeitpunkt zu rechnen. Die provisorischen Maßnahmen zur Sicherung der Fernwärme- und Bahnstromversorgung bis zur Inbetriebnahme des Kraftwerks Datteln 4 wurden umgesetzt. Wir gehen weiterhin von einer Inbetriebnahme des Kraftwerks aus. Derartige Risiken können sich im Grundsatz auch bei anderen Neubauprojekten im Strom- und Gasbereich ergeben.

22 Zwischenlagebericht

Der Reaktorunfall in Fukushima hat bei den deutschen Regierungsparteien zu einer Kehrtwende in der Bewertung der Kernenergie geführt. Nachdem im Herbst 2010 die im damaligen Koalitionsvertrag festgeschriebene Laufzeitverlängerung umgesetzt wurde, hat die Bundesregierung mit der 13. Novelle des Atomgesetzes (AtG) die Laufzeitverlängerung wieder zurückgenommen und weitere verschärfte Regelungen getroffen. E.ON hält den Atomausstieg in der nun gesetzlich geregelten Form für unvereinbar mit unserem grundrechtlich geschützten Eigentumsrecht und dem Recht auf Berufs- und Gewerbe-freiheit. Ein solcher Eingriff ist ohne Gewährung einer Entschädigung für die entzogenen Rechte und entsprechender Vermögenswerte nach unserer Auffassung verfassungswidrig. E.ON hat entsprechend Mitte November 2011 eine Verfassungsbeschwerde bei dem zuständigen Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe gegen die 13. AtG-Novelle eingereicht. Die Kernbrennstoffsteuer bleibt nach der Rücknahme der Laufzeitverlängerung in ihrer spezifischen Höhe erhalten – diese ist nach unserer Auffassung aus verfassungs- und europarechtlichen Gründen rechtswidrig, sodass E.ON auch gegen die Steuer außergerichtlich und gerichtlich vorgeht. Diese Rechtsauffassung ist auch durch das Finanzgericht Hamburg bestätigt worden. Das Finanzgericht hat unserem Antrag stattgegeben, geleistete Steuerzahlungen von 1,7 Mrd € vorläufig an E.ON zu erstatten. Die Beschwerdeentscheidung des Bundesfinanzhofs dazu steht noch aus. Das Finanzgericht München hat sich in der Zwischenzeit ebenfalls der Rechtsauffassung des Hamburger Finanzgerichts angeschlossen und in entsprechenden Eilentscheidungen für das Kernkraftwerk Gundremmingen die vorläufige Rückerstattung der bereits gezahlten Kernbrennstoffsteuer in Höhe von 180 Mio € im Konzern aus den Jahren 2011 bis 2013 unter nachträglicher Besicherung verfügt. Für die Zahlung von etwa 30 Mio € im Konzern für das Jahr 2014 wird in Kürze ein inhaltsgleicher Beschluss erwartet.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit des E.ON-Konzerns ergeben sich einzelne Risiken in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten, laufenden Planungsverfahren und regulatorischen Änderungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Klagen und Verfahren auf Vertrags- und Preisanpassungen zur Abbildung von Marktumbrüchen oder (auch als Folge der Energiewende) geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen im Gas- und Strombereich, wegen Preiserhöhungen, angeblicher Marktabsprachen und marktmissbräuchlichen Verhaltens. Die Verfahren wegen Preiserhöhungen schließen Klagen auf

Rückforderung von vereinnahmten Erhöhungsbeträgen im Zusammenhang mit der Feststellung der Unwirksamkeit von Preisanpassungsklauseln der vergangenen Jahre im Sonderkundensegment mit ein. Diese Risiken sind durch aktuelle Urteile des Bundesgerichtshofs (BGH) branchenweit angestiegen. Zur Reduzierung künftiger Risiken verwendet E.ON eine geänderte Preisanpassungsklausel. Weitere Risiken entstehen aus noch laufenden Vorlagen an den Europäischen Gerichtshof (EuGH), mit denen der BGH die Vereinbarkeit der nationalen Grundversorgungsverordnungen im Strom- und Gasbereich mit europäischem Recht überprüfen lässt. Nach dem für den EuGH nicht verbindlichen Votum des Generalanwalts liegt ein Verstoß gegen EU-Recht vor. Das Urteil des EuGH dazu wird gegen Ende des Jahres 2014 erwartet. E.ON ist nicht an diesen Vorlageverfahren beteiligt.

Die politische Krise in der Ukraine könnte Einfluss auf die Arbeit der Gasversorgung und auf unsere Aktivitäten in Russland haben. Derzeit laufen die Gasversorgung und unsere Aktivitäten in Russland jedoch planmäßig weiter.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des zweiten Quartals 2014 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2013 nicht wesentlich verändert. In Zukunft können sich politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf dem Gasmarkt und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise sowie eventuelle Verzögerungen und höhere Kosten bei Neubauvorhaben im Strom- oder Gasbereich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aus heutiger Sicht sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Chancenbericht

Die Erfassung der Chancen im E.ON-Konzern und die wesentlichen Chancen für unsere Geschäfte haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2013 beschrieben. Zum Ende des ersten Halbjahres 2014 haben sich die Chancen nicht wesentlich verändert.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 12. August 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Michael Preiß
Wirtschaftsprüfer

24 Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns					
in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2014	2013 ¹⁾	2014	2013 ¹⁾
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		24.640	29.168	56.916	65.605
Strom- und Energiesteuern		-341	-410	-797	-969
Umsatzerlöse	(14)	24.299	28.758	56.119	64.636
Bestandsveränderungen		22	31	31	13
Andere aktivierte Eigenleistungen		66	83	125	162
Sonstige betriebliche Erträge		1.257	2.995	5.222	7.765
Materialaufwand		-21.385	-25.211	-48.686	-55.994
Personalaufwand		-1.052	-1.165	-2.068	-2.392
Abschreibungen		-1.014	-887	-1.984	-1.975
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.751	-3.155	-6.225	-7.141
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		88	51	15	-4
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		530	1.500	2.549	5.070
Finanzergebnis	(6)	-449	-395	-910	-890
<i>Beteiligungsergebnis</i>		48	42	35	16
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		187	126	322	268
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-684	-563	-1.267	-1.174
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		27	-89	-626	-815
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		108	1.016	1.013	3.365
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		16	-	16	-
Konzernüberschuss		124	1.016	1.029	3.365
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		59	909	821	3.075
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		65	107	208	290
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) - unverwässert und verwässert	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,02	0,47	0,42	1,61
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,01	0,00	0,01	0,00
aus Konzernüberschuss		0,03	0,47	0,43	1,61

1) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11 sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2014	2013	2014	2013
Konzernüberschuss	124	1.016	1.029	3.365
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-598	480	-1.298	500
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	7	-1	1
Ertragsteuern	177	-132	375	-152
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	-421	355	-924	349
Cashflow Hedges	-175	31	-276	68
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-91	225	-222	196
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-84	-194	-54	-128
Weiterveräußerbare Wertpapiere	44	-123	53	-122
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	104	-77	213	-18
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-60	-46	-160	-104
Währungsumrechnungsdifferenz	356	-792	-185	-782
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	337	-780	-191	-750
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	19	-12	6	-32
At equity bewertete Unternehmen	77	-174	97	-546
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	77	-174	97	-202
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-344
Ertragsteuern	59	-6	77	-18
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	361	-1.064	-234	-1.400
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-60	-709	-1.158	-1.051
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	64	307	-129	2.314
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-22	271	-273	2.073
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	86	36	144	241

26 Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz des E.ON-Konzerns			
in Mio €	Anhang	30.6.2014	31.12.2013 ¹⁾
Aktiva			
Goodwill		12.775	12.666
Immaterielle Vermögenswerte		6.279	6.648
Sachanlagen		49.350	50.083
At equity bewertete Unternehmen	(8)	5.729	5.652
Sonstige Finanzanlagen	(8)	6.563	6.410
<i>Beteiligungen</i>		1.853	1.966
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		4.710	4.444
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.569	3.550
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		3.767	3.074
Ertragsteueransprüche		168	172
Aktive latente Steuern		7.600	7.325
Langfristige Vermögenswerte		95.800	95.580
Vorräte		3.962	4.147
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.676	1.654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		19.281	21.074
Ertragsteueransprüche		642	1.030
Liquide Mittel		7.874	7.814
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		2.036	2.648
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		897	639
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		4.941	4.527
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	138	1.031
Kurzfristige Vermögenswerte		33.573	36.750
Summe Aktiva		129.373	132.330
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.001	2.001
Kapitalrücklage		13.084	13.733
Gewinnrücklagen		22.155	23.306
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-2.063	-1.833
Eigene Anteile	(9)	-2.520	-3.484
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		32.657	33.723
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		3.311	3.574
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-597	-659
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.714	2.915
Eigenkapital		35.371	36.638
Finanzverbindlichkeiten		17.985	18.051
Betriebliche Verbindlichkeiten		7.669	6.754
Ertragsteuern		2.277	2.317
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	4.203	3.418
Übrige Rückstellungen		24.772	24.735
Passive latente Steuern		8.136	7.904
Langfristige Schulden		65.042	63.179
Finanzverbindlichkeiten		1.657	4.673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	(12)	21.434	21.457
Ertragsteuern		1.392	1.723
Übrige Rückstellungen		4.473	4.353
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	4	307
Kurzfristige Schulden		28.960	32.513
Summe Passiva		129.373	132.330

1) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IAS 32 sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns		
1. Halbjahr in Mio €	2014	2013
Konzernüberschuss	1.029	3.365
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-16	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.984	1.975
Veränderung der Rückstellungen ¹⁾	323	345
Veränderung der latenten Steuern	474	588
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	56	-31
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (=3 Monate)	-495	-1.919
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	2.321	-209
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)²⁾	5.676	4.114
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	1.387	5.237
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	131	155
<i>Beteiligungen</i>	1.256	5.082
Auszahlungen für Investitionen	-1.718	-4.529
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-1.500	-1.742
<i>Beteiligungen</i>	-218	-2.787
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen ¹⁾	-499	-822
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-258	3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.088	-111
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ³⁾	-34	-14
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-840	-2.097
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-114	-123
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-3.193	-2.127
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-4.181	-4.361
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	407	-358
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5	-14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ⁴⁾	4.539	2.823
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende⁵⁾	4.941	2.451

1) Die Vorjahresvergleichswerte sind angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).
2) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 14.
3) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten. Die nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeit aufgrund der Wahldividende wird in den Textziffern 9 und 10 erläutert.
4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der im ersten Quartal 2014 abgegangenen Pražská plynárenská Gruppe von 12 Mio €. Im Vorjahr sind die Bestände der als Abgangsgruppen ausgewiesenen E.ON Thüringer Energie sowie E.ON Energy from Waste von zusammen 7 Mio € enthalten.
5) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende 2013 umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON Földgáz Trade von 3 Mio € sowie der E.ON Finnland Gruppe von 6 Mio €.

28 Verkürzter Zwischenabschluss

Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiter-veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2013	2.001	13.740	22.869	-614	810	-343
Anpassung IFRS 10, IFRS 11			304			
Stand zum 1. Januar 2013	2.001	13.740	23.173	-614	810	-343
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-2.097			
Anteils-erhöhung			-10			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			3.397	-1.237	-104	17
<i>Konzernüberschuss</i>			3.075			
<i>Other Comprehensive Income</i>			322	-1.237	-104	17
<i>Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			322			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-1.237	-104	17
Stand zum 30. Juni 2013¹⁾	2.001	13.740	24.463	-1.851	706	-326
Stand zum 1. Januar 2014¹⁾	2.001	13.733	23.306	-2.742	1.201	-292
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile		-649	-10			
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-1.145			
Anteils-erhöhung			47			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			-43	-82	11	-159
<i>Konzernüberschuss</i>			821			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-864	-82	11	-159
<i>Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-864			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-82	11	-159
Stand zum 30. Juni 2014	2.001	13.084	22.155	-2.824	1.212	-451

1) Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11 sind die Vorjahresvergleichswerte angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 2).

Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
-3.505	34.958	4.410	-548	3.862	38.820
	304	35	-35	0	304
-3.505	35.262	4.445	-583	3.862	39.124
		-680		-680	-680
					0
		14		14	14
		-8		-8	-8
	-2.097	-212		-212	-2.309
	-10	-11		-11	-21
			12	12	12
	2.073	241		241	2.314
	3.075	290		290	3.365
	-1.002	-49		-49	-1.051
	322	27		27	349
	-1.324	-76		-76	-1.400
-3.505	35.228	3.789	-571	3.218	38.446
-3.484	33.723	3.574	-659	2.915	36.638
		-125		-125	-125
964	305				305
		29		29	29
		-8		-8	-8
	-1.145	-207		-207	-1.352
	47	-96		-96	-49
			62	62	62
	-273	144		144	-129
	821	208		208	1.029
	-1.094	-64		-64	-1.158
	-864	-60		-60	-924
	-230	-4		-4	-234
-2.520	32.657	3.311	-597	2.714	35.371

30 Anhang

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2014 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Neu angewendete Standards und Interpretationen sowie Änderungen der Bilanzierungsmethoden

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (IFRS 10). Er ersetzt die bisher in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie SIC-12 „Konsolidierung Zweckgesellschaften“ (SIC-12) enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition des Beherrschungsbegriffs, der sich stärker als zuvor an der wirtschaftlichen Betrachtungsweise orientiert. Der neue Standard kann damit zu einer veränderten Abgrenzung des Konsolidierungskreises führen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. IFRS 10 ist demnach grundsätzlich retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (IFRS 11). Er ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ (IAS 31) und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nichtmonetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ (SIC-13). Der Standard unterscheidet künftig zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements): Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftliche Tätigkeiten

(Joint Operations). Ausgangspunkt für die Bestimmung der gemeinsamen Kontrolle (Joint Control) sind die Vorgaben des IFRS 10. Sofern nach der Beurteilung des einzelnen Sachverhalts ein Joint Venture vorliegt, ist dieses nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Dagegen sind bei einer Joint Operation die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge dem beteiligten Unternehmen direkt zuzurechnen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach ist der neue Standard verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 10 wird eine Gesellschaft nicht mehr voll konsolidiert. Die Erstanwendung von IFRS 11 führt dazu, dass zwei Gesellschaften als gemeinschaftliche Tätigkeiten zu erfassen sind.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

IFRS 12 regelt die Anhangangaben sowohl für IFRS 10 als auch für IFRS 11 und wurde zusammen mit diesen Standards am 12. Mai 2011 vom IASB veröffentlicht. Der Standard verpflichtet Unternehmen, Angaben zum Wesen von Beteiligungen, den damit verbundenen Risiken und den Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu veröffentlichen. Diese Angaben sind für Tochterunternehmen, Joint Arrangements, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Einheiten (Zweckgesellschaften) erforderlich. Anzugeben sind auch bedeutende Ermessensentscheidungen und Annahmen, einschließlich ihrer Änderungen, die bei der Beurteilung der Beherrschung nach IFRS 10 und bei Joint Arrangements getroffen wurden. Der neue Standard wurde durch die EU in europäisches Recht übernommen und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IAS 27 „Einzelabschlüsse“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB eine neue Fassung des IAS 27. Die Neufassung enthält nunmehr ausschließlich Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen (vorher Konzern- und Einzelabschlüsse). Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach ist der neue Standard verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für E.ON ergeben sich aus dem neuen Standard keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB eine neue Fassung des IAS 28. Die Neufassung regelt nunmehr, dass bei geplanten Teilveräußerungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der zu veräußernde Anteil bei Vorliegen der Voraussetzungen des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene

Geschäftsbereiche“ (IFRS 5) als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert auszuweisen ist. Der verbleibende Anteil ist weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Falls nach der Veräußerung ein assoziiertes Unternehmen besteht, wird dieses nach der Equity-Methode bilanziert. Andernfalls ist gemäß IFRS 9 zu verfahren. Der neue Standard integriert die Regelungen des SIC-13 und hebt bisherige Ausnahmen vom Anwendungsbereich des IAS 28 auf. Der Standard wurde durch die EU in europäisches Recht übernommen. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für E.ON ergeben sich keine wesentlichen Änderungen für den Konzernabschluss.

Würden IFRS 10 und IFRS 11 nicht angewandt und IAS 27 sowie IAS 28 weiterhin in der bis zum 31. Dezember 2013 geltenden Fassung angewandt, so würden sich zum 30. Juni 2014 die Aktiva und Passiva um 146 Mio € erhöhen und der Konzernüberschuss um 3 Mio € verringern.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsvorschriften“

Das IASB hat im Juni 2012 Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 „Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsvorschriften“ (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) veröffentlicht. Darin werden Übergangsregelungen in IFRS 10 konkretisiert und zusätzlich Erleichterungen für die erstmalige Anwendung aller drei Standards gewährt. So sind angepasste Vergleichsangaben fortan lediglich für die unmittelbar vorangegangene Periode anzugeben. Für unkonsolidierte strukturierte Unternehmen entfällt die Angabepflicht von Vergleichsinformationen für Perioden vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 12. Die Änderungen sind analog zum erstmaligen Inkrafttreten der Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Für E.ON ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 „Investmentgesellschaften“

Im Oktober 2012 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 „Investmentgesellschaften“ (Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27). Die Änderungen beinhalten eine Definition von Investmentgesellschaften und befreien diese vom Anwendungsbereich des IFRS 10. Demnach sollen Investmentgesellschaften als Mutterunternehmen künftig ihre Beteiligungen nicht konsolidieren, sondern diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 oder IAS 39

erfassen. In diesem Zusammenhang ergeben sich auch neue Angabevorschriften bei IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“. Im November 2013 hat die EU diese Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für E.ON ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 32 und zu IFRS 7. Künftig sollen Unternehmen Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, die nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, angeben. Zusätzlich dazu werden Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt. Die genannten Änderungen haben abweichende Erstanwendungszeitpunkte. Die Änderungen des IAS 32 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Die Änderungen des IFRS 7 sind bereits für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Würden die Änderungen des IAS 32 nicht angewandt werden, so würde sich am Ende des ersten Halbjahres eine Bilanzverkürzung in Höhe von rund 1,4 Mrd € ergeben.

Änderung zu IAS 39 „Novation von Derivaten und der Fortsetzung von Sicherungsgeschäften“

Im Juni 2013 veröffentlichte das IASB begrenzte Änderungen an IAS 39 „Finanzinstrumente“. Demnach ist die Beendigung des Hedge Accountings nicht erforderlich, sofern die Novation eines Sicherungsinstrumentes auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund gesetzlicher oder regulatorischer Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen erfolgt. Eine Auflösung der Sicherungsbeziehungen entfällt, wenn infolge einer neuen rechtlichen oder regulatorischen Anforderung beziehungsweise der Einführung eines neuen Gesetzes eine Novation vorgeschrieben wird. Des Weiteren ist durch die Novation die ursprüngliche Gegenpartei durch eine zentrale Gegenpartei oder durch ein Unternehmen, das als Gegenpartei tätig ist („Clearing-Kontrahent“), zu ersetzen. Die vertraglichen Änderungen sind dabei auf solche beschränkt, die zur Umsetzung der Auswechslung der Gegenpartei notwendig sind. Diese Änderungen umfassen Änderungen der vertraglichen Anforderungen an die Besicherung, Rechte zur Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie erhobenen Gebühren. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht durch die EU ist erfolgt. Für E.ON ergeben sich aus der Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

32 Anhang

Die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IAS 32 auf die Konzernbilanz beziehungsweise die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Neu angewendete Standards – Konzernbilanz 31. Dezember 2013						
in Mio €	Vor	Anpassung		Nach	Anpassung	
	Erstanwendung neuer Standards	IFRS 10	IFRS 11	Erstanwendung IFRS 10, IFRS 11	IAS 32	Nach Erstanwendung neuer Standards
Summe Aktiva	130.725	-323	710	131.112	1.218	132.330
<i>davon at equity bewertete Unternehmen</i>	5.624	114	-86	5.652	-	5.652
Langfristige Schulden	61.054	-321	1.397	62.130	1.049	63.179
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	18.237	-318	132	18.051	-	18.051
<i>davon Übrige Rückstellungen</i>	23.470	-	1.265	24.735	-	24.735
Kurzfristige Schulden	33.286	-110	-832	32.344	169	32.513
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	5.023	-	-350	4.673	-	4.673
<i>davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	21.866	-103	-475	21.288	169	21.457
Eigenkapital	36.385	108	145	36.638	-	36.638

Neu angewendete Standards – Konzernbilanz 1. Januar 2013						
in Mio €	Vor	Anpassung		Nach	Anpassung	
	Erstanwendung neuer Standards	IFRS 10	IFRS 11	Erstanwendung IFRS 10, IFRS 11	IAS 32	Nach Erstanwendung neuer Standards
Summe Aktiva	140.426	-344	746	140.828	1.457	142.285
<i>davon at equity bewertete Unternehmen</i>	4.067	155	-83	4.139	-	4.139
Langfristige Schulden	65.027	-332	1.426	66.121	975	67.096
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	21.937	-318	147	21.766	-	21.766
<i>davon Übrige Rückstellungen</i>	23.656	-	1.279	24.935	-	24.935
Kurzfristige Schulden	36.579	-174	-822	35.583	482	36.065
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	4.007	-6	-381	3.620	-	3.620
<i>davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</i>	25.935	-164	-418	25.353	482	25.835
Eigenkapital	38.820	162	142	39.124	-	39.124

Neu angewendete Standards – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung				
in Mio €	1. Halbjahr 2013			
	Vor Anpassung IFRS 10, IFRS 11	Anpassung IFRS 10	Anpassung IFRS 11	Nach Anpassung IFRS 10, IFRS 11
Umsatzerlöse	64.643	-9	2	64.636
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	3.359	6	-	3.365
Konzernüberschuss	3.359	6	-	3.365

Änderung der Bilanzierungsmethoden

E.ON hat im Rahmen der Entwicklung der Rechnungslegung den Ausweis von Barmitteln in das Planvermögen angepasst. Der Ausweis erfolgt nunmehr im investiven Cashflow. Der investive und operative Cashflow des Vorjahres

wurden entsprechend angepasst. Die Effekte entfallen vor allem auf die regionale Einheit Großbritannien. Die Änderung der Darstellung führt zu einem konsistenten Ausweis der Planvermögensdotierung in Bezug auf Bardotierungen und andere Formen der Dotierung.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis			
	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2013	114	228	342
Zugänge	-	3	3
Abgänge/Verschmelzungen	3	11	14
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2014	111	220	331

Zum 30. Juni 2014 wurden 57 Unternehmen nach der Equity-Methode (31. Dezember 2013: 61) und 2 Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt. Die hier dargestellten Zahlen berücksichtigen die retrospektive Änderung des Konsolidierungskreises beziehungsweise die retrospektive Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten aufgrund der Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11.

(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2014

Im Zuge der Umsetzung der Desinvestitionsstrategie wurden im Jahr 2014 folgende Aktivitäten als Abgangsgruppen beziehungsweise als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte geführt:

E.ON in Litauen

E.ON hat im Mai 2014 Verträge zur Veräußerung ihrer Aktivitäten in Litauen unterzeichnet und vollzogen. Die Beteiligungen mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € wurden in der globalen Einheit Globaler Handel ausgewiesen. Aus der Transaktion resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn.

Schwedische Wärmekraftanlagen

E.ON hat im Januar 2014 Verträge zum Verkauf diverser Kleinstwärmekraftwerke mit der norwegischen Solør Bioenergi zu einem Kaufpreis von 0,1 Mrd € geschlossen. Die Anlagen mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € wurden in der regionalen Einheit Schweden ausgewiesen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im zweiten Quartal 2014 mit einem geringfügigen Abgangsgewinn.

Stadtwerke Prag

E.ON hat im Dezember 2013 Verträge zur Abgabe einer Mehrheitsbeteiligung an der Pražská plynárenská mit der Stadt Prag unterzeichnet. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,2 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der in der regionalen Einheit Tschechien geführten Einheit beziehen sich zum 31. Dezember 2013 auf Sachanlagevermögen (0,2 Mrd €), Vorräte beziehungsweise sonstige Vermögenswerte (0,2 Mrd €) sowie Schulden (0,2 Mrd €). Der Vollzug der Transaktion erfolgte im März 2014 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

Offshore-Windpark Rødsand

E.ON hat sich im November 2013 auf den Verkauf von 80 Prozent am 207-MW-Offshore-Windpark Rødsand 2 an den dänischen Energieversorger SEAS-NVE verständigt. Im Rahmen der Transaktion wird der Wert für 100 Prozent der Anlage auf 3,5 Mrd dänische Kronen (0,5 Mrd €) veranschlagt. Zum Abschluss der Transaktion hat das Unternehmen ein Darlehen von 2,1 Mrd dänische Kronen (0,3 Mrd €) abgelöst. SEAS-NVE übernimmt dann 80 Prozent der Anteile für 1,1 Mrd dänische Kronen (0,2 Mrd €). Insgesamt erhält E.ON aus dieser Transaktion 3,2 Mrd dänische Kronen (0,4 Mrd €). Die Einheit wurde zum 31. Dezember 2013 in der globalen Einheit Erneuerbare Energien im Wesentlichen mit Sachanlagevermögen (0,4 Mrd €), sonstigen Vermögenswerten (0,3 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,4 Mrd €) ausgewiesen. Der Vollzug erfolgte am 10. Januar 2014 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

34 Anhang

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2013

Beteiligung an NAFTA

E.ON hat einen Vertrag über die Veräußerung der Minderheitsbeteiligung NAFTA a.s., Bratislava, Slowakei, im Dezember 2013 unterzeichnet. Die Beteiligung wurde in der globalen Einheit Globaler Handel mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € ausgewiesen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im vierten Quartal 2013 mit einem geringfügigen Veräußerungsgewinn.

Ferngas Nordbayern

E.ON hat im Dezember 2013 mit der Investmentgesellschaft First State, Luxemburg, einen Vertrag zur Veräußerung ihres 100-prozentigen Anteils an der Ferngas Nordbayern unterzeichnet und vollzogen. Im Zuge dessen hat E.ON zum Teil durch die Ferngas Nordbayern GmbH gehaltene Beteiligungen zurückgekauft. Wesentliche Buchwerte der von der regionalen Einheit Deutschland geführten Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (0,1 Mrd €), Forderungen (0,1 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit jeweils 0,1 Mrd €. Es entstand ein geringfügiger Abgangsgewinn.

E.ON Mitte

E.ON hat im Dezember 2013 mit einem Konsortium aus kommunalen Anteilseignern einen Vertrag zur Veräußerung ihres 73,3-prozentigen Anteils an der E.ON Mitte AG unterzeichnet und vollzogen. Im Zuge dessen hat E.ON die E.ON Mitte Vertrieb GmbH sowie weitere durch E.ON Mitte AG gehaltene Beteiligungen zurückgekauft. Wesentliche Buchwerte der von der regionalen Einheit Deutschland geführten Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (0,6 Mrd €), Forderungen (0,1 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit jeweils 0,3 Mrd €. Es entstand ein geringfügiger Abgangsgewinn.

E.ON in Finnland

E.ON hat im Juni 2013 einen Vertrag zur Veräußerung ihrer finnischen Stromaktivitäten unterzeichnet. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,1 Mrd €. Die Transaktion wurde im dritten Quartal 2013 vollzogen. Die Aktivitäten wurden seit dem zweiten Quartal 2013 als Abgangsgruppe ausgewiesen. Die wesentlichen Vermögenswerte dieser in der regionalen Einheit Schweden geführten Abgangsgruppe waren das Sachanlagevermögen (0,1 Mrd €) und die Finanzanlagen (0,1 Mrd €). Die Passiva beinhalteten im Wesentlichen Verbindlichkeiten (0,1 Mrd €).

E.ON Westfalen Weser

E.ON hat Ende Juni 2013 mit einem Konsortium aus kommunalen Anteilseignern einen Vertrag zur Veräußerung ihres 62,8-prozentigen Anteils an der E.ON Westfalen Weser AG bei einem Mittelzufluss von rund 0,2 Mrd € unterzeichnet und vollzogen. Im Zuge der Transaktion kaufte E.ON die E.ON Westfalen Weser Vertrieb GmbH sowie weitere durch E.ON Westfalen Weser AG gehaltene Beteiligungen zurück. Wesentliche Buchwerte der von der regionalen Einheit Deutschland geführten Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (0,8 Mrd €), Forderungen (0,3 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit jeweils 0,3 Mrd €. Es entstand ein Abgangsverlust von rund 0,2 Mrd €.

E.ON Földgáz Trade/E.ON Földgáz Storage

E.ON hat mit dem ungarischen Energieunternehmen MVM Hungarian Electricity Ltd. im März 2013 einen Vertrag über die vollständige Veräußerung von E.ON Földgáz Trade und E.ON Földgáz Storage geschlossen. Der Kaufpreis beträgt rund 0,9 Mrd € inklusive der Übernahme von Schulden für beide

Unternehmen von insgesamt rund 0,5 Mrd €. Auf bestimmte Vermögenswerte in den Einheiten sowie auf den zuzurechnenden Goodwill wurden im ersten Quartal 2013 Impairments in Höhe von 0,2 Mrd € erfasst. Die Transaktion ist im dritten Quartal 2013 mit einem Veräußerungsverlust von 0,1 Mrd €, inklusive der Realisierung von Fremdwährungsumrechnungseffekten (0,1 Mrd €), vollzogen worden. Die von der globalen Einheit Globaler Handel geführten Einheiten wiesen als wesentliche Vermögenswerte das immaterielle und Sachanlagevermögen (0,7 Mrd €) sowie das Umlaufvermögen (0,5 Mrd €) auf. Die Passiva beinhalteten im Wesentlichen Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €) und Rückstellungen (0,1 Mrd €).

E.ON Thüringer Energie

E.ON hat mit dem Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET) Ende Dezember 2012 einen Vertrag zur Veräußerung eines 43-prozentigen Anteils an E.ON Thüringer Energie unterzeichnet. Die Transaktion hat ein Volumen von rund 0,9 Mrd €. Darin enthalten ist die Übernahme von Gesellschafterdarlehen in Höhe von rund 0,4 Mrd € durch den KET. Diese Transaktion wurde im März 2013 vollzogen. Der Verkauf des zunächst bei E.ON verbliebenen 10-prozentigen Anteils an E.ON Thüringer Energie wurde im zweiten Quartal 2013 wirksam. Insgesamt ergab sich ein Veräußerungsgewinn von 0,5 Mrd €. Die seit Ende 2012 als Abgangsgruppe ausgewiesene Beteiligung wurde in der regionalen Einheit Deutschland geführt. Wesentliche Buchwerte betrafen das Sachanlagevermögen (1,1 Mrd €), Finanzanlagen (0,2 Mrd €) sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit 0,2 Mrd € beziehungsweise 0,4 Mrd €.

Slovenský Plynárenský Priemysel (SPP)

E.ON hat im Januar 2013 mit dem tschechischen Energieunternehmen Energetický a Průmyslový Holding, Prag, Tschechien, einen Vertrag über die Veräußerung ihrer in der globalen Einheit Globaler Handel indirekt gehaltenen Beteiligung am slowakischen Energieunternehmen Slovenský Plynárenský Priemysel a.s. geschlossen. Der Kaufpreis für die 24,5-prozentige

indirekte Beteiligung beträgt 1,2 Mrd € inklusive abschließender Kaufpreisanpassungen. Die Beteiligung mit einem Buchwert von 1,2 Mrd € war bereits zum 31. Dezember 2012 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert auszuweisen, da bereits Ende 2012 die kommerzielle Einigung im Wesentlichen vorlag. Der zuzurechnende Goodwill in Höhe von rund 0,2 Mrd € wurde im Jahr 2012 voll wertberichtigt. Im Berichtsjahr 2012 wurden insgesamt Wertberichtigungen auf die Beteiligung von 0,5 Mrd € erfasst. Mit Vollzug der Transaktion im Januar 2013 waren im Other Comprehensive Income erfasste Beträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 0,3 Mrd € ergebniserhöhend zu realisieren.

E.ON Energy from Waste

Im Dezember 2012 hat E.ON Verträge zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit EQT Infrastructure II, einem zum schwedischen Investmentfonds EQT gehörenden Infrastrukturfonds, unterzeichnet. Das Joint Venture, an dem EQT Infrastructure II zu 51 Prozent und E.ON zu 49 Prozent beteiligt ist, hat 100 Prozent der Anteile von E.ON an E.ON Energy from Waste, Helmstedt, übernommen. Die Energy from Waste Gruppe wurde von der regionalen Einheit Deutschland seit Ende 2012 als Abgangsgruppe geführt. Das Sachanlagevermögen stellte mit einem Buchwert von rund 0,9 Mrd € den wesentlichen Teil der bilanzierten Vermögenswerte dar. Weitere Vermögenswerte und Schulden betrafen das Umlaufvermögen (0,3 Mrd €), Rückstellungen (0,2 Mrd €), Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €) sowie passive latente Steuern (0,1 Mrd €). Die Transaktion wurde im März 2013 mit einem geringfügigen Abgangsgewinn vollzogen.

36 Anhang

E.ON Wasserkraft

E.ON und die österreichische Verbund AG, Wien, Österreich, haben Anfang Dezember 2012 Verträge zum Erwerb und zur Abgabe von Beteiligungen unterzeichnet. E.ON übernimmt damit die bisher von Verbund gehaltene Beteiligung an Enerjisa Enerji A.Ş. (Enerjisa), Istanbul, Türkei, und damit Stromerzeugungskapazitäten und -projekte sowie Stromverteilung in der Türkei. Damit einhergehend wurden Finanzierungszusagen für Investitionsprojekte in Höhe von rund 0,5 Mrd € begeben. Im Gegenzug gibt E.ON Anteile an bayerischen Wasserkraftwerken an Verbund ab. Verbund wird alleiniger Eigentümer dieser bayerischen Wasserkraftkapazitäten, hauptsächlich am Inn, an denen das Unternehmen überwiegend bereits zur Hälfte beteiligt ist. Verbund übernimmt im Wesentlichen die E.ON-Anteile an Österreichisch-Bayerische Wasserkraft AG, Donaukraftwerk Jochenstein AG, Grenzkraftwerke GmbH sowie die Laufwasserkraftwerke Nussdorf, Ering-Frauenstein und Eggfling-Obernberg am Inn sowie Bezugsrechte an der Wasserkraftwerksgruppe Zemm-Ziller. Die den jeweiligen Beteiligungen und Kraftwerken zuzurechnende Erzeugungsleistung beträgt 351 MW. Als relevante Bilanzposten der in der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführten Abgangsgruppe sind das Sach- und Finanzanlagevermögen (0,1 Mrd €) sowie die sonstigen Aktiva (0,2 Mrd €) zu nennen. Der Ausweis als Abgangsgruppe erfolgt seit Ende 2012. Die Transaktion wurde Ende April 2013 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 1,0 Mrd € vollzogen.

Beteiligung an der Jihomoravská plynárenská

E.ON hat die Minderheitsbeteiligung Jihomoravská plynárenská, a.s. (JMP), Brno, Tschechien, verkauft. Der Kaufpreis beträgt rund 0,2 Mrd €. Die Beteiligung wurde zum 31. Dezember 2012 in der regionalen Einheit Tschechien als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen und hat einen Buchwert von rund 0,2 Mrd €. Der Vollzug der Transaktion ist im Januar 2013 mit einem geringfügigen Abgangsergebnis erfolgt.

Windpark London Array

Aufgrund regulatorischer Vorgaben sind die Betreiber des britischen Windparks London Array verpflichtet, Komponenten des Netzanschlusses des von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführten britischen Windparks London Array an die Regulierungsbehörde abzugeben. E.ON sind 30 Prozent des Windparks zuzurechnen. Der Buchwert des Sachanlagevermögens beläuft sich auf rund 0,1 Mrd €. Die Abgabe erfolgte im dritten Quartal 2013 mit einem geringfügigen Abgangsergebnis.

Veräußerung von Windparks

Im Oktober 2012 wurden Verträge zur Veräußerung von jeweils 50 Prozent der Anteile an drei Windparks in Nordamerika unterzeichnet. Die Mittelzuflüsse beliefen sich auf 0,5 Mrd US-\$. Die Windparks wurden von der globalen Einheit Erneuerbare Energien geführt. Die Transaktion wurde im März 2013 mit einem geringfügigen Veräußerungsgewinn vollzogen. Die Windparks wurden seit dem vierten Quartal 2012 als Abgangsgruppen ausgewiesen. Die relevanten Bilanzposten betrafen das Sachanlagevermögen (0,4 Mrd €), wesentliche Passiva lagen nicht vor.

(5) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2014 insgesamt 14 Mio € (erstes Halbjahr 2013: 16 Mio €).

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2014	2013	2014	2013
Erträge aus Beteiligungen	63	51	69	54
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-15	-9	-34	-38
Beteiligungsergebnis	48	42	35	16
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	187	126	322	268
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-684	-563	-1.267	-1.174
Zinsergebnis	-497	-437	-945	-906
Finanzergebnis	-449	-395	-910	-890

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2014	2013	2014	2013
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	108	1.016	1.013	3.365
Abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-65	-107	-208	-290
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	43	909	805	3.075
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	16	-	16	-
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	59	909	821	3.075
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,02	0,47	0,42	1,61
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,01	0,00	0,01	0,00
aus Konzernüberschuss	0,03	0,47	0,43	1,61
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.916	1.907	1.912	1.907

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Die Erstanwendung von IFRS 10 und IFRS 11 führte zu keiner Veränderung des Ergebnisses je Aktie.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von 24.008.788 eigener Aktien im Rahmen der Wahldividende, mit denen ein Teil der Dividendenansprüche der E.ON-Aktionäre bedient wurde.

38 Anhang

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen						
in Mio €	30. Juni 2014			31. Dezember 2013		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Gemeinschaftsunternehmen	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Gemeinschaftsunternehmen
At equity bewertete Unternehmen	5.729	2.909	2.820	5.652	2.908	2.744
Beteiligungen	1.853	246	12	1.966	246	12
Langfristige Wertpapiere	4.710	-	-	4.444	-	-
Summe	12.292	3.155	2.832	12.062	3.154	2.756

1) Soweit assoziierte Unternehmen als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 15 Mio € (erstes Halbjahr 2013: -4 Mio €) enthält Impairments in Höhe von 154 Mio € (erstes Halbjahr 2013: 156 Mio €).

(9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2014 betrug 1.931.817.151 (31. Dezember 2013: 1.907.808.363).

Im Bestand der E.ON SE sowie einer Tochtergesellschaft befanden sich zum 30. Juni 2014 69.182.849 eigene Aktien (31. Dezember 2013: 93.191.637) mit einem Konzernbuchwert von 2.520 Mio € (entsprechend 3,46 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 69.182.849 € des Grundkapitals).

Im Rahmen der Wahldividende für das Geschäftsjahr 2013 wurden Dividendenansprüche der Aktionäre in Höhe von 305 Mio € durch Ausgabe von 24.008.788 eigenen Aktien bedient. Durch die Ausgabe eigener Aktien verringerte sich der Korrekturposten für eigene Anteile, bewertet mit historischen Anschaffungskosten, um 964 Mio €. Gegenläufig wurde die Kapitalrücklage um 649 Mio € reduziert. Dieser Betrag entspricht der Differenz zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Bezugspreis der Aktien. Der auf den aktuellen Aktienkurs gewährte Abschlag in Höhe von 10 Mio € belastet die Gewinnrücklagen.

(10) Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 30. April 2014, eine Dividende von 0,60 € (2013: 1,10 €) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1.145 Mio € (2013: 2.097 Mio €).

Die Aktionäre hatten erstmals die Möglichkeit, ihren Dividendenanspruch entweder in bar zu erhalten oder teilweise gegen E.ON-Aktien zu tauschen. Aufgrund einer Annahmquote von rund 37 Prozent wurden 24.008.788 eigene Aktien ausgegeben. Die bar ausgeschüttete Dividende reduzierte sich damit auf 840 Mio €.

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2013 um 785 Mio € erhöht. Ursache hierfür waren vor allem saldierte versicherungsmathematische Verluste, die größtenteils aus dem Rückgang der im E.ON-Konzern genutzten Rechnungszinssätze resultieren, sowie Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwandes. Gegenläufig wirkten die Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen sowie die im ersten Halbjahr geleisteten Netto-Pensionszahlungen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze		
in %	30.6.2014	31.12.2013
Deutschland	3,00	3,90
Großbritannien	4,40	4,60

Der bilanzierte Betrag der Pensionsverpflichtungen, der sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Bilanzierter Betrag		
in Mio €	30.6.2014	31.12.2013
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	17.085	15.179
Fair Value des Planvermögens	-12.882	-11.761
Bilanzierter Betrag	4.203	3.418
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	4.203	3.418

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2014	2013	2014	2013
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Employer service cost)	64	68	122	134
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Net interest on the net defined benefit liability)	30	38	56	76
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (Past service cost)	9	4	11	35
Summe	103	110	189	245

(12) Betriebliche Verbindlichkeiten

Die sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten enthalten 1,7 Mrd € aus der Kernbrennstoffsteuer, die E.ON im zweiten Quartal vorläufig erstattet wurden. Der Betrag wurde erfolgsneutral vereinnahmt und als Verbindlichkeit ausgewiesen, nachdem das Finanzgericht Hamburg E.ONs Antrag auf vorläufige Rückerstattung geleisteter Steuerzahlungen stattgegeben hat. Die Verbindlichkeit umfasst darüber hinaus zum Stichtag entstandene aber noch nicht abgeführte Kernbrennstoffsteuer sowie entsprechende Nebenverpflichtungen. Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben sich voraussichtlich erst dann, wenn die Verfahren in der Hauptsache erfolgreich sind.

(13) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden

Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlages ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

40 Anhang

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der

Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2014			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.853	52	328
Derivate	9.573	2.830	6.413
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.746	5.759	987
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.941	4.941	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	897	897	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	9.973	2.883	6.974

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.966	120	422
Derivate	6.699	1.879	4.535
Wertpapiere und Festgeldanlagen	7.092	6.468	624
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.527	4.493	34
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	639	639	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	6.782	2.002	4.625

Der Anstieg der Derivatepositionen gegenüber 2013 resultiert sowohl aus Preisänderungen als auch aus Neugeschäften im Gas- und Emissionsrechtehandel. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind insbesondere durch die vorläufige Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer angestiegen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von

Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwertes angesetzt. Der Fair Value der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2014 18.396 Mio € (31. Dezember 2013: 20.761 Mio €). Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2014 15.188 Mio € (31. Dezember 2013: 18.049 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 nicht

wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen Bewertungsleveln im ersten Halbjahr 2014. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. In diesem Halbjahr wurden Beteiligungen in Höhe von 94 Mio € in die Fair-Value-Stufe 3 und in Höhe von 19 Mio € aus der Fair-Value-Stufe 3 umgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)									
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2014	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2014
						in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	1.424	10	-	12	-	94	-19	-48	1.473
Derivative Finanzinstrumente	130	-8	-	3	89	-	-	-	214
Summe	1.554	2	0	15	89	94	-19	-48	1.687

Zu Jahresbeginn war ein Aufwand von 42 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen in Höhe von 3 Mio € ergab sich zum Quartalsende ein verbleibender abgegrenzter Aufwand von 45 Mio €, der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden aufgelöst wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 103 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 299 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatsklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise Bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 6.121 Mio € akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage

von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsen-clearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(14) Segmentinformationen

Der von der Konzernleitung in Düsseldorf geführte E.ON-Konzern (E.ON oder Konzern) ist in globale und regionale Einheiten gegliedert, die entsprechend dem IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (IFRS 8) berichtet werden. In geringfügigem Umfang wurden Erzeugungskapazitäten aus der globalen Einheit Erneuerbare Energien in die globale Einheit Erzeugung umgegliedert. Die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

42 Anhang

Die globalen Einheiten

Die globalen Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

Erneuerbare Energien

Die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz und Erneuerbare Energien werden auch global gesteuert. Der Fokus dieser Einheit liegt auf dem weiteren Ausbau der führenden Position von E.ON in diesem Wachstumsmarkt.

Globaler Handel

Die globale Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl,

Kohle, Frachtkontingente, Biomasse und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes.

Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist ein Segment, das in den Fokusregionen britische und norwegische Nordsee sowie Russland aktiv ist.

Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa wird von insgesamt elf regionalen Einheiten operativ gesteuert. Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die regionalen Einheiten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Tschechien und Ungarn separat ausgewiesen. Sofern Einheiten nicht separat ausgewiesen werden, sind sie als übrige regionale Einheiten summarisch zusammengefasst. Dazu zählen Italien, Spanien, Frankreich, die Niederlande, die Slowakei und Rumänien. Zusätzlich dazu werden hier seit dem vierten

Segmentinformationen nach Bereichen

1. Halbjahr in Mio €	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatz	1.225	1.290	369	404	27.251	29.482
Innenumsatz	3.549	4.161	746	878	12.185	17.953
Umsatzerlöse	4.774	5.451	1.115	1.282	39.436	47.435
EBITDA¹⁾	1.182	932	870	810	157	690
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	26	3	7	8	66	76
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern³⁾	2.927	1.335	587	859	510	-466
Investitionen	307	362	418	322	30	80

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

3) Der operative Cashflow der Einheit Globaler Handel ist im Jahre 2013 durch die damalige rechtliche Ausgliederung des Gasvertriebs auf die in der regionalen Einheit Deutschland geführten Vertriebsgesellschaften belastet. Korrespondierend hat sich der operative Cashflow der regionalen Einheit Deutschland erhöht.

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Weitere EU-Länder

1. Halbjahr in Mio €	Großbritannien		Schweden		Tschechien	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatz	4.851	5.218	1.149	1.459	1.177	1.484
Innenumsatz	30	41	56	86	67	72
Umsatzerlöse	4.881	5.259	1.205	1.545	1.244	1.556
EBITDA¹⁾	242	309	368	451	172	293
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	-	-	4	11	3	3
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	249	-39	366	456	122	219
Investitionen	53	41	132	162	52	58

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Quartal 2013 auch die Aktivitäten von E.ON Connecting Energies, die sich auf die Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen konzentriert, ausgewiesen. Darüber hinaus wurden Aktivitäten der regionalen Einheit Deutschland an E.ON Connecting Energies übertragen.

Unter den Nicht-EU-Ländern wird unser Stromerzeugungsgeschäft in Russland als Fokusregion dargestellt. Darüber hinaus werden als „Weitere Nicht-EU-Länder“ die Aktivitäten in Brasilien und in der Türkei ausgewiesen.

Konzernleitung/Konsolidierung beinhaltet die E.ON SE (E.ON oder Gesellschaft) selbst, die direkt von der E.ON SE geführten Beteiligungen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen.

Die Veränderungen des EBITDA der Konzernleitung/Konsolidierung gegenüber dem Vorjahr resultierten mit -47 Mio € vor allem aus der Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Gegenläufig wirkte sich insbesondere die positive Entwicklung der Derivate-Ergebnisse aus.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei E.ON das EBITDA, ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor planmäßigen Abschreibungen, Wertaufholungen und Impairments sowie Zinsen und Steuern. Zu den Bereinigungen zählen Netto-Buchgewinne, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sowie das sonstige nicht operative Ergebnis. Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen werden innerhalb des EBITDA ausgewiesen.

Exploration & Produktion		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU-Länder		Konzernleitung/ Konsolidierung		E.ON-Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
913	757	14.623	19.476	10.860	12.183	816	945	62	99	56.119	64.636
242	182	321	508	425	506	-	-	-17.468	-24.188	0	0
1.155	939	14.944	19.984	11.285	12.689	816	945	-17.406	-24.089	56.119	64.636
668	461	1.079	1.382	1.095	1.372	233	314	-271	-256	5.013	5.705
22	20	45	44	34	38	-33	-37	1	-	168	152
616	418	609	2.152	1.260	968	290	351	-609	-424	6.190	5.193
38	245	224	452	356	353	332	2.670	13	45	1.718	4.529

Ungarn		Übrige regionale Einheiten		Weitere EU-Länder	
2014	2013	2014	2013	2014	2013
817	933	2.866	3.089	10.860	12.183
1	14	271	293	425	506
818	947	3.137	3.382	11.285	12.689
80	76	233	243	1.095	1.372
-	-	27	24	34	38
58	43	465	289	1.260	968
34	29	85	63	356	353

44 Anhang

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Nicht-EU-Länder						
1. Halbjahr in Mio €	Russland		Weitere Nicht-EU-Länder		Nicht-EU-Länder	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatz	816	945	-	-	816	945
Innenumsatz	-	-	-	-	0	0
Umsatzerlöse	816	945	0	0	816	945
EBITDA¹⁾	268	355	-35	-41	233	314
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	-	-	-33	-37	-33	-37
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	292	368	-2	-17	290	351
Investitionen	160	145	172	2.525	332	2.670

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow			
1. Halbjahr in Mio €	2014	2013	Differenz
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	6.190	5.193	997
Zinszahlungen	-505	-500	-5
Ertragsteuerzahlungen	-9	-579	570
Operativer Cashflow	5.676	4.114	1.562

Bei den ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Zur Ermittlung des wirtschaftlichen Zinsergebnisses wird das Zinsergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung nach wirtschaftlichen Kriterien abgegrenzt und um außergewöhnliche Effekte, das heißt um neutrale Zinsanteile, bereinigt. Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement handelt es sich um außergewöhnliche Aufwendungen mit einmaligem Charakter. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein. So sind zum Beispiel Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in den Abschreibungen enthalten. Durch die vorgenommenen Anpassungen können die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS definierten Kennzahlen abweichen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung unseres EBITDA auf den Konzernüberschuss nach IFRS:

Konzernüberschuss		
1. Halbjahr		
in Mio €	2014	2013
EBITDA¹⁾	5.013	5.705
Planmäßige Abschreibung	-1.743	-1.700
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ²⁾	-27	-25
EBIT¹⁾	3.243	3.980
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-917	-912
Netto-Buchgewinne/-verluste	297	1.832
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-184	-213
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) ^{2), 3)}	-352	-375
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-448	-132
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	1.639	4.180
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-626	-815
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.013	3.365
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	16	-
Konzernüberschuss	1.029	3.365
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	<i>821</i>	<i>3.075</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>208</i>	<i>290</i>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.
3) im neutralen Ergebnis erfasst

Im Berichtszeitraum sind im neutralen Ergebnis Impairments und Wertaufholungen in Höhe von 0,3 Mrd € enthalten. Die Impairments entfallen mit rund 0,2 Mrd € auf die Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien und mit rund 0,1 Mrd € auf Weitere Nicht-EU-Länder.

Eine weitere Erläuterung der Überleitung unseres EBITDA zum Konzernüberschuss erfolgt auf Seite 16 im Zwischenlagebericht.

(15) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

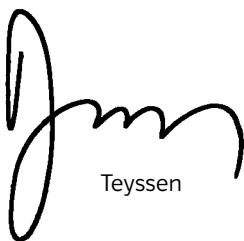
Am 23. Juni 2014 hat E.ON den Anleiheinvestoren von drei Anleihen im Nennwert von insgesamt circa 5,1 Mrd € ein auf 1 Mrd € Nennwert limitiertes Angebot zum vorzeitigen Rückkauf der Anleihen unterbreitet. Seitens der Anleiheinvestoren wurden insgesamt Anleihen im Nennwert von 1,5 Mrd € zum Rückkauf angedient, von denen E.ON 1,0 Mrd € angenommen hat. Der Vollzug des Rückkaufs fällt durch das Settlement am 4. Juli 2014 in das dritte Quartal 2014.

46 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 11. August 2014

Der Vorstand



Teyssen



Birnbaum



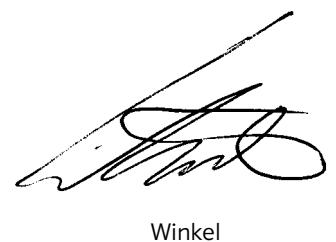
Kildahl



Reutersberg



Schäfer



Winkel

Energiewirtschaftliche Tabellen

Strombeschaffung																
1. Halbjahr in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	Eigenerzeugung	59,0	75,1	15,5	15,9	-	-	0,3	1,0	2,1	3,2	30,7	31,6	-	-	107,6
Bezug	14,0	14,0	2,3	3,0	284,8	272,3	69,9	81,9	73,5	74,6	2,2	2,2	-174,7	-200,4	272,0	247,6
<i>Gemeinschafts-</i>	6,8	6,3	0,5	0,7	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	7,4	7,1
<i>Globaler Han-</i>	7,2	7,7	1,8	2,3	284,8	272,3	69,9	81,8	73,4	74,6	2,2	2,2	-174,7	-200,4	264,6	240,5
<i>del/Fremde</i>																
Summe	73,0	89,1	17,8	18,9	284,8	272,3	70,2	82,9	75,6	77,8	32,9	33,8	-174,7	-200,4	379,6	374,4
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,9	-1,0	-0,5	-0,5	-	-	-1,7	-2,4	-4,3	-4,8	-1,0	-1,1	-	-	-8,4	-9,8
Stromabsatz	72,1	88,1	17,3	18,4	284,8	272,3	68,5	80,5	71,3	73,0	31,9	32,7	-174,7	-200,4	371,2	364,6

Stromabsatz																
1. Halbjahr in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	0,2	0,1	-	-	10,2	11,7	24,6	28,2	-	-	-	-	35,0
Industrie- und Geschäftskunden	1,7	1,8	-	-	-	-	11,2	12,8	37,6	36,9	-	-	-	-	50,5	51,5
Vertriebspartner	13,2	16,9	3,0	4,2	-	-	32,6	38,0	0,2	0,3	-	-	-	-	49,0	59,4
Kundengruppen	14,9	18,7	3,2	4,3	-	-	54,0	62,5	62,4	65,4	-	-	-	-	134,5	150,9
Großhandelsmarkt/ Globaler Handel	57,2	69,4	14,1	14,1	284,8	272,3	14,5	18,0	8,9	7,6	31,9	32,7	-174,7	-200,4	236,7	213,7
Summe	72,1	88,1	17,3	18,4	284,8	272,3	68,5	80,5	71,3	73,0	31,9	32,7	-174,7	-200,4	371,2	364,6

Gasabsatz												
1. Halbjahr in Mrd kWh	Globaler Handel		Deutschland		Weitere EU-Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern			
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013		
	Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	13,0	15,8	45,9	60,8	-	-	58,9	76,6	
Industrie- und Geschäftskunden	-	-	41,0	58,9	22,8	29,8	-	-	63,8	88,7		
Vertriebspartner	-	-	113,0	195,8	0,3	-	-	-	113,3	195,8		
Kundengruppen	-	-	167,0	270,5	69,0	90,6	-	-	236,0	361,1		
Großhandelsmarkt/Globaler Handel	532,6	682,5	-	-	6,9	8,7	-232,0	-372,6	307,5	318,6		
Summe	532,6	682,5	167,0	270,5	75,9	99,3	-232,0	-372,6	543,5	679,7		

Finanzkalender

12. November 2014	Zwischenbericht Januar – September 2014
11. März 2015	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014
7. Mai 2015	Hauptversammlung 2015
7. Mai 2015	Zwischenbericht Januar – März 2015
12. August 2015	Zwischenbericht Januar – Juni 2015
11. November 2015	Zwischenbericht Januar – September 2015

Weitere Informationen E.ON SE
 E.ON-Platz 1
 40479 Düsseldorf

T 02 11-45 79-0
 F 02 11-45 79-5 01
 info@eon.com
 www.eon.com

Für Journalisten
 T 02 11-45 79-5 44
 presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre
 T 02 11-45 79-3 45
 investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
 T 02 11-45 79-5 63
 creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

